



Aufgabensammlung



Fachangestellte für Bäderbetriebe

Abschlussprüfung 2024

Sehr geehrte Ausbilderinnen und Ausbilder,
sehr geehrte Auszubildende,

wir freuen uns, dass der Prüfungsausschuss für die Fachangestellten für Bäderbetriebe diese Prüfungsaufgaben freigegeben hat.

Damit stehen Ihnen Übungsaufgaben für die Ausbildung im Bereich Bäderbetriebe zur Verfügung. Dem Ziel einer Einheit zwischen Ausbildung und Prüfung kommen wir dadurch ein Stück näher.

Die Aufgaben der Zwischen- und Abschlussprüfung unterliegen generell der Vertraulichkeit. Nur durch ausdrücklichen Beschluss des Prüfungsausschusses kann veröffentlicht werden. Der Prüfungsausschuss hat nur die Aufgaben ohne Lösungsanleitungen freigegeben. Dafür gibt es zwei Gründe:

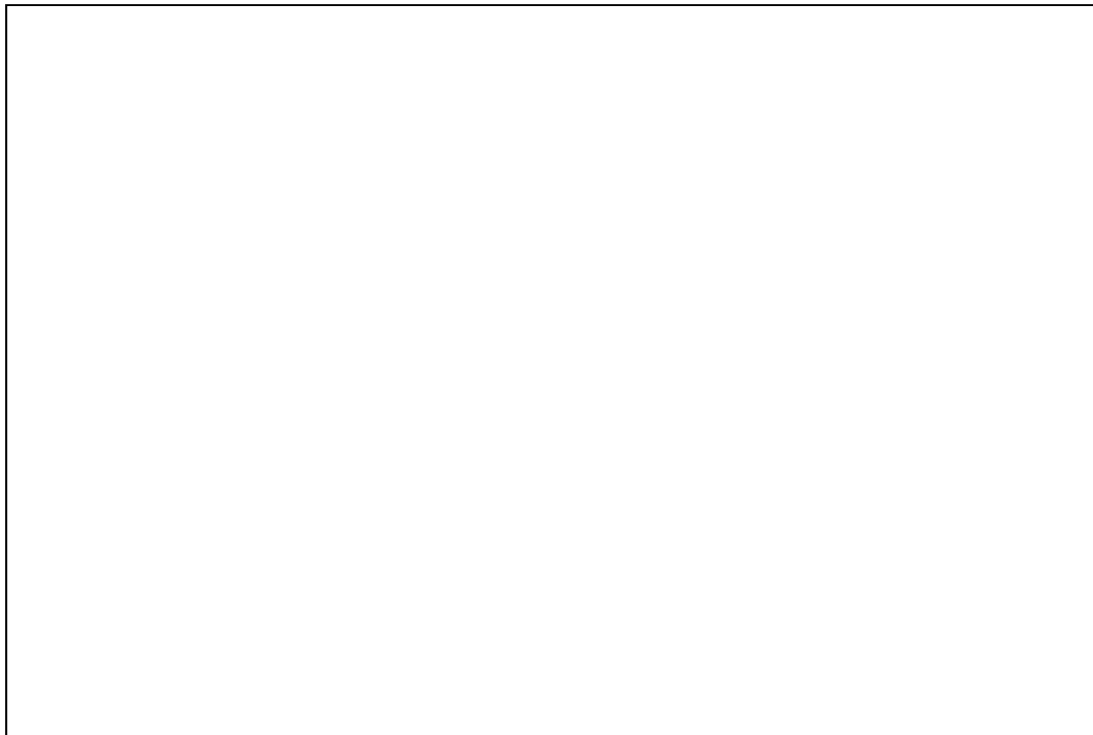
- Die Aufgaben sollen beim Lernen unterstützen. Wenn Sie die Lösungen selbst oder gemeinsam mit Ausbildern oder Kollegen erarbeiten, werden Sie Verständnis für das Thema der Frage entwickeln. Damit können Sie auch anders formulierte Fragen zum selben Thema beantworten.
- Die Lösungsanleitungen stimmen in dem Jahr, in dem die Prüfung durchgeführt wurde. Aber wir leben in einer schnelllebigen Zeit mit Rechtänderungen, Änderungen von DIN-Vorschriften und einer fortschreitenden Technik. Das Risiko, dass mit einer überholten Lösungsanleitung veraltete Inhalte gelernt werden, ist zu groß.

Wir wünschen Ihnen einen entsprechenden Lernfortschritt, gute Erkenntnisse bei der Bearbeitung dieser Prüfungsaufgaben und einen erfolgreichen Verlauf ihrer Ausbildung.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Holaschke
Zuständige Stelle

Besuchen Sie uns auch im Internet. Unter www.bvs.de stehen Ihnen weitere Informationen für die Aus- und Weiterbildung zur Verfügung. Dieses Angebot wird ständig aktualisiert und erweitert.



Abschlussprüfung 2024
Fachangestellte/Fachangestellter für Bäderbetriebe
Prüfungsfach: Retten, Erstversorgung und Schwimmen

Prüfungsdatum: 16.05.2024

Prüfungsort: Landshut

Dauer: 90 Minuten

Hinweise:

- Diese Aufgabe umfasst einschließlich des Deckblattes **19** Seiten und das **Lösungsblatt**.
- Bei den folgenden Aufgaben ist entweder die richtige Antwort (**nur eine**) eindeutig anzukreuzen oder die Frage frei zu beantworten. Sind bei den Ankreuzfragen mehrere Antworten möglich, wird darauf gesondert hingewiesen. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass für die frei zu beantwortenden Fragen die vorgesehenen Zeilen zur Beantwortung der jeweiligen Frage ausreichen.
- **Die Antworten der Fragen 1 – 19 sind in das Lösungsblatt einzutragen.**
- In diesem Prüfungsteil können insgesamt **102** Punkte bei **36** Fragen erreicht werden. Die Teilpunkte sind in Klammern bei der Frage angegeben.
- Es darf nicht mit Bleistift gearbeitet werden. (Ausnahme: Zeichnungen)
- Hilfsmittel: keine
- Alle personenbezogenen Beschreibungen verstehen sich als m/w/d.

Erreichte Punkte: _____

Festgesetzte Note: _____

	Erstprüfer	Zweitprüfer
Erreichte Punkte:	_____ :1,02 _____	_____ :1,02 _____
Note:	_____	_____
Unterschrift:	_____	_____

Notenstufen:					
100 - 92	Punkte	= 1	80 - 67	Punkte	= 3
49 - 30	Punkte	= 5	66 - 50	Punkte	= 4
91 - 81	Punkte	= 2	29 - 0	Punkte	= 6

1. Kreuzen Sie die richtige Funktion des Zellkerns in der menschlichen Zelle an. (1 P)
- a) Eiweißproduktion
 - b) Stabilität und Abgrenzung
 - c) Zellerneuerung und Zellteilung
 - d) Steuerungszentrale und Sitz der Erbinformation
 - e) Energiegewinnung in Form von ATP
2. Fällt der Taktgeber des Herzens aus, ist Kammerflimmern eine häufige Folge. Kreuzen Sie die richtige Sofort-Maßnahme in diesem Fall an. (1 P)
- a) Sofort aufrechte Sitzposition, damit der Badegast besser Luft bekommt.
 - b) Der Badegast ist noch ansprechbar, ich lagere ihn nach Wunsch.
 - c) Da der Badegast bewusstlos ist, muss ich ihn in die Seitenlage bringen.
 - d) Die Schocklage und gutes Zureden sind erst einmal entscheidend.
 - e) Herz-Lungen-Wiederbelebung mit Defibrillator-Einsatz sind notwendig.
3. Kreuzen Sie den richtigen Ort der Blutbildung an. (1 P)
- a) Knochenmark
 - b) Leber
 - c) Milz
 - d) Rückenmark
 - e) Bauspeicheldrüse
4. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zur primären Versorgung einer Wunde an. (1 P)
- a) Eine Wunde immer keimfrei bedecken.
 - b) Tierbisse mit Wasser ausspülen.
 - c) Bei einer Wundversorgung immer Schutzhandschuhe tragen.
 - d) Eine Wunde desinfizieren.
 - e) Große Fremdkörper in einer Wunde immer belassen.

5. Kreuzen Sie ein charakteristisches Leitsymptom des Schlaganfalles an. (1 P)
- a) Kopfschmerzen
 - b) starke Schmerzen im Unterbauch
 - c) Bewusstlosigkeit
 - d) starke Schmerzen hinter dem Brustbein
 - e) Halbseitenlähmung
6. Kreuzen Sie die richtige Bedeutung des Fachbegriffes Hypotonie an. (1 P)
- a) Zu niedriger Blutdruck
 - b) Allgemeine Leistungsminderung
 - c) Blutgerinnungsstörung
 - d) Zu hoher Blutdruck
 - e) Zu niedriger Blutzuckerspiegel
7. Kreuzen Sie das Krankheitsbild an, bei welchem der hydrostatische Druck Probleme bereiten kann. (1 P)
- a) Diabetes mellitus
 - b) Bluthochdruck
 - c) Osteoporose
 - d) Venenerkrankungen
 - e) Schilddrüsenüberfunktion
8. Kreuzen Sie den richtigen Messwert im Blut an, über welchen der Impuls zum Einatmen ausgelöst wird. (1 P)
- a) Stickstoffgehalt
 - b) Kohlenmonoxidgehalt
 - c) Sauerstoffgehalt
 - d) Kohlendioxidgehalt
 - e) Phosphatgehalt

9. Ein Chlorgasausbruch ist immer eine ernstzunehmende Gefahr. Kreuzen Sie die richtige Antwort an, weshalb eine Chlorgaseinatmung nie unterschätzt werden darf. (1 P)
- a) Man wird sofort bewusstlos.
 - b) Die Gifte gelangen ins Blut und es kann zu einer schweren Blutvergiftung kommen.
 - c) Alveolen werden zerstört, es bildet sich ein Lungenödem und Atemnot.
 - d) Blutverdickung und Kammerflimmern sind die Folgen.
 - e) Es führt zu Verwirrheitszuständen mit Übelkeit.
10. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zur Kippwende an. (1 P)
- a) Während der Kippbewegung hat der Schwimmer die Möglichkeit, Luft zu holen, weil der Kopf über Wasser ist.
 - b) Die Kippwende ist nur beim Brust- und Schmetterlingschwimmen erlaubt, bei den anderen Schwimmarten ist sie verboten.
 - c) Die Hand, die zuerst in die neue Schwimmrichtung gebracht wird, zeigt mit der Handfläche nach oben, damit man sich so wieder unter Wasser drücken kann.
 - d) Bei der Kippwende kann man – je nach Regelwerk – mit einer oder mit beiden Händen anschlagen.
 - e) Der Drehimpuls wird ausgelöst, indem die Beine so weit wie möglich angehockt werden und so zur Wand gebracht werden.
11. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zum Hilfsmiteinsatz an. (1 P)
- a) Werden zu viele Geräte in einer Stunde eingesetzt, können diese zum einen viel ablenken, zum anderen dauert das Her- und Wegräumen lange und das konzentrierte Üben kommt zu kurz.
 - b) Teilbewegungen können gut mit nicht an den Körper befestigten Auftriebshilfen erlernt werden. Können muss man diese Bewegungen aber am Ende ohne Unterstützung.
 - c) Bewegungshilfen erhöhen die Geschwindigkeit und helfen, den Auftrieb zu erhöhen. Dadurch kommt eine bessere Wasserlage zustande und die Umsetzung von Bewegungen wird für die Teilnehmer einfacher.
 - d) Schwimmflügel oder Schwimmgürtel erhöhen die Sicherheit und sind deswegen grundsätzlich zumindest in den ersten Stunden einzusetzen.
 - e) Geländehilfen im Bad, wie zum Beispiel Einstiegsleitern, Markierungen in der Leine oder Geländer, dienen der Orientierung und können gut bei der Stundenplanung berücksichtigt werden.

12. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zum Brustschwimmen an.. (1 P)
- a) Wenn sich die Antriebsimpulse überlappen kommt es zum geringen intrazyklischen Geschwindigkeitsverlust.
 - b) Überlappende Antriebsimpulse können nur bei der Undulationstechnik zustande kommen.
 - c) Bei der Undulationstechnik ist ein weiterer Vorteil, dass ein Delfinbeinschlag beim Beinschlag durchgeführt werden kann.
 - d) Der Beinschlag kann unterteilt werden in Vorbereitungsphase, Anfersen und Antriebsphase.
 - e) Bei der Gleitzugtechnik ist stets eine Gleitphase dabei, weil sich Arm- und Beinbewegung nicht überschneiden können.
13. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zur Fehlerkorrektur an. (1 P)
- a) Nach einem Korrekturhinweis sollte direkt noch einmal geübt werden, damit der Hinweis zur Bewegung ausprobiert und umgesetzt werden kann.
 - b) Wenn mehrere aus einer Gruppe den gleichen Fehler zeigen, wird an diesem zuerst gearbeitet. Auch grundlegende, schwerwiegende Fehler, mit denen ein weiteres Vorkommen ausgeschlossen ist, müssen beseitigt werden.
 - c) Es soll möglichst nur ein Fehler angesprochen werden, auch wenn mehrere gezeigt werden. Die Kinder können nicht mehrere Informationen aufnehmen und umsetzen.
 - d) Häufig hilft es, eine Bewegung nochmals zu erklären und dabei jemanden die Bewegung vormachen zu lassen. Sehen und hören die Kinder die Information, kann es einfacher nachgemacht werden.
 - e) Fehler sollten jederzeit im Stundenverlauf angesprochen werden. Egal, ob Aufwärmen, Hauptteil oder Schluss: es muss immer Wert auf korrekte Bewegungen gelegt werden.
14. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zum Startsprung an. (1 P)
- a) In der Startstellung am Startblock muss mindestens ein Fuß an der vorderen Kante stehen. Die Zehen krallen sich an der Vorderkante des Blockes fest.
 - b) Mit mehreren kurzen Pfiffen beginnt das Startkommando. Der Sportler steht fertig vorbereitet und konzentriert hinter dem Startblock.
 - c) Die Hüfte ist in der korrekten Starthaltung der höchste Punkt. Der Kopf bleibt in der Verlängerung der Wirbelsäule. Man schaut entweder zwischen den Knien durch oder zu dem vorderen Fuß.
 - d) Beim Rückenschwimmen nimmt man beim zweiten langen Pfiff die Starthaltung an der Wand an. Beim ersten langen Pfiff springt man in das Wasser.
 - e) Beim Kommando „fertig“ richtet man den Blick zur Einsprungstelle, denn gleich erfolgt der Pfiff und man muss abspringen.

15. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zu den Schwimmarten an. (1 P)
- a) Brustschwimmen ist die langsamste Schwimmart, Schmetterlingschwimmen die zweitschnellste.
 - b) Das Rückenschwimmen ist nach dem Brustschwimmen die zweitlangsamste Schwimmart.
 - c) Freistil- und Rückenschwimmen sind die beiden schnellsten Schwimmarten, weil sich die Techniken auch sehr ähnlich sind.
 - d) Kraul ist die schnellste Wechselzugtechnik, Schmetterling die schnellste Gleichzugtechnik.
 - e) Das Schmetterlingschwimmen hat sich aus dem Brustschwimmen heraus entwickelt, indem man die Arme über Wasser nach vorne brachte.
16. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zum Regelwerk beim Brustschwimmen an. (1 P)
- a) Während jedes Bewegungszyklus muss der Kopf die Wasseroberfläche vollständig zum Atmen durchbrechen.
 - b) Beim Beinschlag müssen die Füße bei der Rückwärtsbewegung auswärts gedreht sein.
 - c) Bei der Wende und im Ziel muss der Anschlag mit beiden Händen gleichzeitig erfolgen.
 - d) Nach der Wende darf ein vollständiger Bewegungszyklus unter Wasser ausgeführt werden, der Armzug darf dabei bis zum Oberschenkel gehen.
 - e) Beim Armzug müssen die Hände an, unter oder über der Wasseroberfläche von der Brust nach vorne gebracht werden. Die Ellbogen müssen dabei unter Wasser sein.
17. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zum Anfängerschwimmen mit Erwachsenen an. (1 P)
- a) Erwachsenen Nichtschwimmern fehlt es oft an der nötigen Beweglichkeit. Mobilisierende Dehnübungen beim Aufwärmen, zum Beispiel in Form von Aqua Fitness, sind ideal.
 - b) Schwimmen lernen geht bei Erwachsenen viel schneller. Man muss weniger Stunden pro Kurs ansetzen, da Erwachsene mehr Kraft haben als Kinder.
 - c) Erwachsene üben konzentrierter, gelangen aber konditionell schneller an ihre Grenzen als Kinder.
 - d) Bei Erwachsenen muss man genauer erklären und es können auch Fachbegriffe angewendet werden. Wichtig ist, dass der Kursleiter Fachkompetenz beweist.
 - e) Die Gruppengröße ist bei Erwachsenen kleiner, oft lernen Erwachsene im Einzelunterricht das Schwimmen.

18. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zur Auswahl der Ordnungsform an. (1 P)

- a) Damit alle Kinder die richtige Bewegung lernen, übt man möglichst mit jedem Kind einzeln und berichtigt die vorhandenen Fehler sofort.
- b) Stehen alle Teilnehmer nebeneinander, nennt man das Linie, stehen alle hintereinander, ist es eine Reihe.
- c) Bis eine Bewegung richtig funktioniert, müssen die Bewegungen öfter ausprobiert und variiert werden. Manchmal braucht man länger, bis es richtig funktioniert.
- d) Grundsätzlich sollen sich immer möglichst viele Kinder gleichzeitig bewegen, denn nur wer viel übt, festigt die Bewegung.
- e) Manche Übungen bedürfen spezieller Ordnungsformen, um die Sicherheit zu gewährleisten.

19. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zum Schmetterlingschwimmen an. (1 P)

- a) Es handelt sich um eine kopfgesteuerte Bewegung. Der Ansatz der Delfinwelle ist in der Halswirbelsäule.
- b) Im Wettkampf werden 50m, 100m, und 200m Schmetterling geschwommen.
- c) Auf einen Armzug erfolgen zwei Beinschläge. Ein kleiner Beinschlag, wenn die Arme Richtung Oberschenkel drücken, eine längere Welle, wenn die Arme gestreckt eintauchen.
- d) Beim Schmetterlingschwimmen darf mit den Beinen eine Wellenbewegung oder ein Brustbeinschlag durchgeführt werden. Bei Delfin ist der Delfinbeinschlag vorgeschrieben.
- e) Die Beinbewegung erfolgt explosiv und peitschenartig. Die Füße sind nach innen gedreht und überstreckt.

20. Gesundheit ist ein hohes Gut. (2 P)

Beschreiben Sie anhand von zwei Beispielen die Bedeutung der Bäderbetriebe für die Förderung der Gesundheit.

Beispiel 1:

Beispiel 2:

21. Die Haut ist das größte Organ des menschlichen Körpers. (4 P)
Ordnen Sie die einzelnen Hautschichten ihren Aufgaben zu.

1) Oberhaut 2) Keimschicht 3) Lederhaut 4) Unterhaut

- _____ Schweißdrüsen, sondern von dort Schweiß ab
- _____ besteht vor allem aus Fett als Nahrungsreserve und Wärmeschutz
- _____ Pigmentkörper (Melanin) sorgen für die Bräunung der Haut
- _____ enthält Blut- und Lymphgefäße
- _____ bei starker Beanspruchung bilden sich Schwielen
- _____ dort werden neue Hautzellen gebildet
- _____ enthält Fühler für Druck, Temperatur und Schmerz
- _____ sie wird auch als Epidermis bezeichnet und besteht aus verhornten Zellen

22. Ein Badegast kommt zu Ihnen und möchte sich zum Thema Hautschutz im Freibad informieren.

- a) Berechnen Sie, wie lange ein mitteleuropäischer Badegast ohne Schaden ein Sonnenbad nehmen kann, wenn er sich zuvor mit einer Sonnencreme LSF 50 eingecremt hat. (1 P)

- b) Erklären Sie kurz, was die Bezeichnung „wasserfest“ bei einer Sonnencreme bedeutet. (1 P)

23. Das Herz zieht sich kontinuierlich zusammen und hält damit den Blutfluss aufrecht.

- a) Beschreiben Sie kurz, was bei der Systole am Herzen passiert. Gehen Sie hierbei auf den Blutfluss und die Klappen ein. (2 P)

- b) Geben Sie den Ruhepuls-Wert eines Erwachsenen mit Einheit an. (1 P)

- c) Nennen Sie zwei Fehlerquellen bei der Pulstastung. (2 P)

- d) Geben Sie den Fachbegriff für den Taktgeber des Herzens an, durch welchen die elektrische Erregung zur rhythmischen Kontraktion entsteht. (1 P)

24. Sie beobachten, wie ein Badegast im Freibad von einer Flasche getrunken hat, in der sich scheinbar eine Wespe befand, die ihn in den Mund-Rachen-Raum gestochen hat.

- a) Nennen Sie drei Maßnahmen, die Sie als Ersthelfer im Falle eines Insektenstichs im Mund-Rachen-Raum direkt am Badegast durchführen (ohne Notruf). (3 P)

Maßnahme 1:

Maßnahme 2:

Maßnahme 3:

- b) Es kann hier zu einem anaphylaktischen Schock kommen. Zählen Sie zwei weitere Schockarten auf und geben Sie zu jeder Schockart ein Beispiel an. (4 P)

Schockart:

Beispiel:

Schockart:

Beispiel:

25. Bei einem Rundgang im Bad finden Sie eine bewusstlose Person am Boden liegen.

- a) Machen Sie jeweils eine genaue Angabe, worauf Sie bei der Durchführung der folgenden Maßnahmen besonders achten müssen

Mundraumkontrolle:

(1 P)

Atemkontrolle:

(1 P)

- b) Sie stellen fest, dass die Person noch atmet und legen sie in die stabile Seitenlage.
Beschreiben Sie zwei elementare Merkmale, die bei einer korrekt ausgeführten stabilen Seitenlage erfüllt sein müssen.

(2 P)

1. Merkmal:

2. Merkmal:

26. Geben Sie an, ob die nachfolgenden Aussagen zu den Sinnesorganen (3 P)

richtig (**R**) oder falsch (**F**) sind.

- _____ Für den Druckausgleich im Mittelohr sorgt die Eustachische Röhre (Ohrtrompete)
- _____ Bei Kreislaufstillstand tritt nach ca. 10 Sekunden eine Pupillenverengung ein.
- _____ Unter Wasser sehen wir alles $\frac{1}{3}$ größer und $\frac{1}{4}$ näher.
- _____ Tauchen mit Schwimmbrille ist gefährlich, da ein Überdruck am Auge entsteht, der feine Äderchen am Auge platzen lässt.
- _____ Bei Dunkelheit verengt sich die Pupille, bei Licht weitet sie sich.
- _____ Je tiefer man taucht, desto größer wird der Außendruck auf den Körper.

27. Wenn beim Tauchen das Trommelfell reißt, entstehen verschiedene Gefahren. (2 P)
Beschreiben Sie zwei davon.

1. _____

2. _____

28. Sofortmaßnahmen bei Chlorgasunfällen. (6 P)

Geben Sie jeweils zwei konkrete Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Chlorgasunfällen an, die Sie direkt bei einer betroffenen Person anwenden (ohne Notruf).

Bei Hautkontakt:

Bei Augenkontakt:

Beim Einatmen:

29. Bewegung entsteht erst, wenn aktiver und passiver Bewegungsapparat zusammenwirken. Ordnen Sie richtig zu. (3 P)

A = Aktiver Bewegungsapparat

P = Passiver Bewegungsapparat

- _____ Agonist und Antagonist
- _____ Stabile aufrechte Haltung
- _____ Vom zentralen Nervensystem gesteuert
- _____ Hebelfunktion über Gelenke
- _____ Wärmeproduktion
- _____ Aktin und Myosin

30. Schäden am Bewegungsapparat nehmen immer mehr zu.

a) Geben Sie die natürliche Form der Wirbelsäule an. (1 P)

b) Nennen Sie zwei häufige Ursachen für muskuläres Ungleichgewicht. (2 P)

1. _____

2. _____

31. Bakterien haben auch pathogene Eigenschaften. Ordnen Sie zu, welche Wirkung von welchem Erreger ausgelöst wird. (4 P)

1 Legionella pneumophila

2 Staphylokokken

3 Escherichia coli

4 Pseudomonas aeruginosa

_____ Eitrige Wundentzündungen

_____ Lungenentzündung

_____ Gehörgangsentzündung

_____ Durchfall, Harnwegsinfektion

32. Geben Sie zwei Infektionswege mit jeweils einem Beispiel an. (3 P)

Infektionsweg: _____

Beispiel:

Infektionsweg: _____

Beispiel:

33. Beschreiben Sie kurz, wann Sie eine Person transportieren und in welcher Situation Sie diese schleppen. (2 P)

34. Im Zusammenhang mit dem Ertrinken unterscheidet man unter anderem trockenes und nasses Ertrinken. Ordnen Sie die Begriffe richtig zu. (2 P)

A = trockenes Ertrinken

B = nasses Ertrinken

_____ Kein Wasser in der Lunge

_____ Muskeler schlaffung, Zurücksinken des Zungengrundes

_____ Wasseraspiration

_____ anhaltender Stimmritzenkrampf bis zum Tod

35. Im Sportbad „Olympia-fit“ gibt es ein breit gefächertes Angebot an Kursen. Unter anderem gibt es Kurse zum Anfängerschwimmen für Kinder.

a) Wie lauten die Niveaustufen, die ein Schwimmkurs umfasst, bis die Schwimmfähigkeit erreicht wird? (4 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

b) Mit welchem Schwimmauszeichen wird dem Kind die Schwimmfähigkeit bestätigt? (1 P)

c) Nennen Sie drei Kriterien, die bei diesem Auszeichen erfüllt werden müssen. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

d) In welcher der Niveaustufen wird erstmals eine Schwimmtechnik vermittelt? (1 P)

Niveaustufe Nr: _____

- e) Welche Schwimmart eignet sich als erste Schwimmart für die Kinder? Legen Sie sich auf eine Schwimmart fest und nennen Sie zwei Argumente, warum diese Schwimmart geeignet ist. (3 P)

Schwimmart: _____

Argumente:

1. _____

2. _____

- f) Grundsätzlich steht die Sicherheit an erster Stelle, wenn mit Nichtschwimmern gearbeitet wird. Nennen Sie drei Maßnahmen, die Sie ergreifen, um die Sicherheit zu gewährleisten. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

36. Für Erwachsene bietet das Sportbad „Olympia-fit“ Kurse an, um das Kraul- und Rückschwimmen zu erlernen.

- a) Nennen Sie die Phasen des Armzuges für beide Schwimmarten in der korrekten Reihenfolge. Beginnen Sie der Eintauchphase, bei der der Arm gestreckt auf dem Wasser liegt. (4 P)

- b) Der Beinschlag beim Rückenschwimmen und Kraulschwimmen ist sehr ähnlich. Allerdings muss die Bewegung beim Rückenschwimmen kräftiger und die Amplitude größer sein. Erklären Sie, warum dies so ist (1 Argument). (2 P)

- c) Beim Lehren der beiden Schwimmarten wird nach bestimmten Lehrprinzipien vorgegangen. Nennen Sie drei davon. (3 P)

1.

2.

3.

- d) Nachdem die Grobbewegungen der Schwimmarten gelernt wurden, muss daran gefeilt werden, damit es zur Feinform kommt. Dies geschieht durch Technikübungen, mit denen die koordinativen Fähigkeiten verbessert werden. (6 P)

- A)** Nennen Sie drei koordinative Fähigkeiten.
- B)** Nennen Sie eine Übung dazu.
- C)** Geben Sie an, welchen Zweck mit dieser Übung verfolgt wird (was soll besser werden bei der Schwimmart?).
- D)** Geben Sie auch an, ob ihr Beispiel zum Kraulschwimmen (K) und / oder zum Rückenschwimmen (R) gehört.

A) Koordinative Fähigkeit	B) Übung	C) Zweck	D) K und/ oder R

Ende der Aufgabe (19 Seiten)

Sitzplatz-Nr. _____

Bayerische Verwaltungsschule
 Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses
 Ridlerstraße 75
 80339 München

Prüfungsdatum: 16.05.2024
 Prüfungsort: Landshut
 Dauer: 90 Minuten

Abschlussprüfung 2024

Fachangestellte/ Fachangestellter für Bäderbetriebe

Prüfungsfach: Retten, Erstversorgung, Schwimmen

Lösungsblatt

Nr.	a)	b)	c)	d)	e)
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					

Nr.	a)	b)	c)	d)	e)
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					

Abschlussprüfung 2024
Fachangestellter/Fachangestellte für Bäderbetriebe
Prüfungsfach: Badebetrieb

Prüfungsdatum: 17.05.2024

Prüfungsort: Landshut

Dauer: 90 Minuten

Hinweise:

- Diese Aufgabe umfasst einschließlich des Deckblattes **19** Seiten und das **Lösungsblatt**.
- Bei den folgenden Aufgaben ist entweder die richtige Antwort (**nur eine**) eindeutig anzukreuzen oder die Frage frei zu beantworten. Sind bei den Ankreuzfragen mehrere Antworten möglich, wird darauf gesondert hingewiesen. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass für die frei zu beantwortenden Fragen die vorgesehenen Zeilen zur Beantwortung der jeweiligen Fragen ausreichen.
- **Die Antworten der Fragen 1 – 29 sind in das Lösungsblatt einzutragen.**
- In diesem Prüfungsteil können insgesamt **74** Punkte bei **39** Fragen erreicht werden. Die Teilpunkte sind in Klammern bei der Frage angegeben.
- Es darf **nicht** mit Bleistift gearbeitet werden. (**Ausnahme: Zeichnungen**)
- Hilfsmittel: keine
- Alle personenbezogenen Beschreibungen verstehen sich als m/w/d.

Erreichte Punkte: _____

Festgesetzte Note: _____

	Erstprüfer	Zweitprüfer
Erreichte Punkte:	_____ : 0,74 _____	_____ : 0,74 _____
Note:	_____	_____
Unterschrift:	_____	_____

Notenstufen:					
100 - 92 Punkte	= 1	80 - 67 Punkte	= 3	49 - 30 Punkte	= 5
91 - 81 Punkte	= 2	66 - 50 Punkte	= 4	29 - 0 Punkte	= 6

1. Das Städtische Hallenbad Nienburg bietet regelmäßig Aquafitnesskurse an. (1 P)

Für den Unterricht schließt der Badbetreiber mit den Gästen...

- a) einen Werkvertrag.
- b) einen Pachtvertrag.
- c) einen Überlassungsvertrag.
- d) einen Dienstvertrag.
- e) einen Kaufvertrag.

2. Wenn Badbetreiber und Badegast einen Badevertrag schließen, gehen sie ein Schuldverhältnis ein. Warum ist dies so? (1 P)

Weil aufgrund des Vertrages...

- a) ein einseitiges Rechtsgeschäft entstanden ist.
- b) der Badbetreiber dem Kontrahierungszwang unterliegt.
- c) Badbetreiber und Badegast einander eine Leistung schulden.
- d) der Badbetreiber dem Badegast eine Haus- und Badeordnung schuldet.
- e) beide einander eine Willenserklärung schulden.

3. Die Gemeinde Perleberg hat vor ihrem Freibad eine Preistafel hängen, mit der sie auf die Eintrittspreise für das Freibad aufmerksam macht. (1 P)

Hierbei handelt es sich um...

- a) ein Angebot für das Bad.
- b) eine Anpreisung für das Bad.
- c) eine einseitige Willenserklärung.
- d) ein einseitiges Rechtsgeschäft.
- e) eine verbindliche Rechtsregel.

4. Ein 9 Jahre alter Junge verunglückte in einem Freibad, das er am Unglückstag allein besuchte. Welche Aussage ist richtig? (1 P)

Zwischen dem Badbetreiber und dem Jungen...

- a) kann kein wirksamer Badevertrag zustande gekommen sein.
- b) kann ein wirksamer Badevertrag aufgrund des Taschengeldparagrafen zustande gekommen sein.
- c) kann ein wirksamer Badevertrag aufgrund eines rein rechtlichen Vorteils zustande gekommen sein.
- d) kann nur dann ein wirksamer Badevertrag zustande gekommen sein, wenn die Eltern den Jungen als Boten geschickt haben.
- e) kann nur dann ein wirksamer Badevertrag zustande gekommen sein, wenn der Junge einen Schwimmkurs gebucht hat.

5. Bäder von Gemeinden unterliegen dem Kontrahierungszwang. Welche Aussage ist richtig? (1 P)

Kontrahierungszwang bedeutet, dass Gemeinden...

- a) jeden Badbesucher beaufsichtigen müssen, auch denjenigen, der ohne zu zahlen ins Bad gelangt.
- b) niemanden an der Bäderkasse abweisen können, auch dann nicht, wenn der Badegast offensichtlich angetrunken ist.
- c) die Aufsicht über den Schul- und Vereinsbetrieb übernehmen müssen, wenn eine Schule oder ein Verein keine qualifizierte Aufsicht stellen kann.
- d) jeden Badegast den Zugang zum Bad gewähren müssen, wenn nicht erhebliche Gründe eine Ausnahme rechtfertigen.
- e) sich nicht aussuchen können, ob sie einen Badevertrag mit dem Gast mündlich, schriftlich oder durch schlüssiges Handeln schließen wollen.

6. Vor welchen Gefahren muss der Badbetreiber den Badegast schützen? (1 P)

Er muss ihn nur vor den Gefahren schützen, ...

- a) die zum normalen Risiko eines Badbesuches zählen.
- b) bei denen der voraussichtliche Schaden 5.000 Euro überschreitet und dieser nicht durch eine Versicherung des Gastes bezahlt wird.
- c) die ohne Weiteres vom Gast erkannt werden können.
- d) die durch falsches Verhalten des Gastes entstehen.
- e) die das übliche Risiko eines Badbesuches übersteigen und für den Gast nicht vorhersehbar oder (ohne Weiteres) erkennbar sind.

7. Im Nichtschwimmerbecken eines Bades ertrank ein 6 Jahre alter Junge. Welche Aussage ist gemäß der Richtlinie 94.05 der Deutschen Gesellschaft für das Badenwesen richtig? (1 P)

An diesem Becken muss ein Badbetreiber...

- a) für Aufsicht sorgen.
- b) nicht für Aufsicht sorgen, sondern nur Kontrollgänge machen.
- c) nur dann für Aufsicht sorgen, wenn Kinder ohne erwachsene (geeignete) Begleitperson ins Bad dürfen.
- d) nur dann für Aufsicht sorgen, wenn das Becken an der tiefsten Stelle 1,35 Meter überschreitet.
- e) nur dann für Aufsicht sorgen, wenn das Becken an der flachsten Stelle 0,90 Meter erreicht.

8. Eine Fachangestellte für Bäderbetriebe hat am Montagmorgen ihre Schicht in einem kleinen Hallenbad angetreten. Nach kurzer Zeit kommt es zu einer technischen Störung, weshalb sie sich vom Kombibecken weg in den Technikeller des Bades begeben muss. (1 P)

Die Fachangestellte...

- a) darf im Falle einer technischen Störung ihren Aufsichtsplatz verlassen, ohne für eine Aufsichtsvertretung sorgen zu müssen.
- b) muss nur dann für eine Aufsichtsvertretung sorgen, wenn ihr Aufenthalt im Technikeller länger als 10 Minuten andauert.
- c) muss nur dann für eine Aufsichtsvertretung sorgen, wenn sich ein Nichtschwimmer im Kombibecken befindet.
- d) muss nur dann für eine Aufsichtsvertretung sorgen, wenn sich ein weiterer Fachangestellter oder Rettungsschwimmer im Bad befindet.
- e) muss für eine Vertretung am Beckenrand sorgen.

9. Nach einem Ertrinkungsunfall in einem Strömungskanal vermutet die Staatsanwaltschaft einen Organisationsmangel. (1 P)

Sie vermutet, dass ...

- a) der Badbetreiber nicht dafür gesorgt hat, dass das Bad ausreichend sicher war.
- b) der Badleiter zum Unfallzeitpunkt nicht im Bad war.
- c) der Schichtführer vor dem Anschalten des Strömungskanals keine Lautsprecherdurchsage für die Gäste gemacht hat.
- d) ein Fachangestellter den Strömungskanal am Morgen nicht kontrolliert hat.
- e) das Wasseraufsichtspersonal am Strömungskanal seine Aufsichtspflicht verletzt hat.

10. Welche allgemeine Anforderung müssen Personen in der Wasseraufsicht gemäß der Richtlinie 94.05 der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen erfüllen, die bei einem Badbetreiber angestellt werden wollen? (1 P)

Sie müssen...

- a) das DRSA-Silber besitzen, das nicht älter als drei Jahre sein darf.
- b) mindestens 17 Jahre alt sein.
- c) körperlich wie auch geistig für die Aufgabe geeignet sein.
- d) bereits mit Bädern vertraut gewesen sein.
- e) eine Ausbildung in HLW und in der Ersten Hilfe haben, die nicht älter als ein Jahr sein darf.

11. Nach einem sexuellen Übergriff in einem Freibad muss sich der Täter nun vor Gericht verantworten. Geprüft wird dort seine Schuldfähigkeit. Welche Aussage ist richtig? (1 P)

Die Schuldfähigkeit ist die Fähigkeit,...

- a) für einen angerichteten Schaden mit Schadensersatz zur Verantwortung gezogen zu werden.
- b) für eine Handlung mit Geldstrafe, Haftstrafe sowie Maßregeln der Besserung und Sicherung bestraft zu werden.
- c) eine unerlaubte Handlung zu begehen.
- d) Rechte und Pflichten übernehmen zu können.
- e) eine andere Person vor Gericht anzuklagen.

12. In der Zeitschrift Archiv des Badewesens lesen Sie den Begriff Garantenpflicht. Was bedeutet er? (1 P)

Die Garantenpflicht ist die Pflicht, ...

- a) sich höflich gegenüber allen Badegästen zu verhalten.
- b) den Arbeitsvertrag mit dem Badbetreiber zu erfüllen.
- c) den Badegast das Bad beim Badevertrag nutzen zu lassen.
- d) ein geplantes Verbrechen bei der Polizei anzuzeigen.
- e) eine Person vor einem Schaden zu bewahren.

13. Ein Gast findet in einem Städtischen Hallenbad (Behördenfund) eine Apple Watch. Welche Aussage zum Eigentumserwerb ist richtig, falls der Verlierer nicht ermittelt werden kann? (1 P)

- a) Der Finder kann nach 3 Monaten Eigentümer der Uhr werden.
- b) Der Finder kann nach 4 Monaten Eigentümer der Uhr werden.
- c) Der Finder kann nach 5 Monaten Eigentümer der Uhr werden.
- d) Der Finder kann nach 6 Monaten Eigentümer der Uhr werden.
- e) Der Finder kann nicht Eigentümer der Uhr werden.

14. In der Gastronomie eines Freizeitbades trat ein Badegast in einen Glassplitter. Dieser musste durch eine Operation entfernt werden. In der anschließenden gerichtlichen Auseinandersetzung kam es zur Berufung. Was bedeutet der Begriff Berufung? (1 P)

Berufung bedeutet, dass...

- a) ein Fall vor einem höheren Gericht nochmal neu verhandelt wird.
- b) ein Fall von einem höheren Gericht darauf geprüft wird, ob Rechtsvorschriften eingehalten wurden.
- c) es sich um ein Officialdelikt handelt, das von Amts wegen verfolgt und angeklagt wird.
- d) der Staatsanwalt das Verfahren aufgrund der geringen Schuld des Freizeitbadbetreibers eingestellt hat.
- e) der Richter im ersten Prozess zu keinem Urteil gekommen ist.

15. Welches Ziel verfolgt die Ablauforganisation in einem Bäderbetrieb? (1 P)

- a) Sie zeigt, wer im Bad welche Aufgaben hat und klärt damit die Frage, wer wofür verantwortlich ist.
- b) Sie zeigt dem Badegast an, wer für seine Fragen der richtige Ansprechpartner im Bad ist.
- c) Sie zeigt dem Bäderpersonal an, wer auf einer Schicht eingesetzt wird.
- d) Sie zeigt dem FAB, wer im Bad wem übergeordnet und damit weisungsbefugt ist.
- e) Sie zeigt dem Badleiter, wie viel Geld der Gemeinderat dem Bad aus dem Gemeindehaushalt bewilligt hat.

16. Eine Gemeinde möchte ihren Haushalt konsolidieren. Welche Auswirkung könnte dies auf die Gemeindebäder haben? (1 P)

- a) Für die Neueinstellung von Personal steht demnächst mehr Geld zur Verfügung.
- b) Das Bad erhält neue Attraktionen.
- c) Das Bad muss seine Kosten senken bzw. seine Erlöse erhöhen.
- d) Das Personal des Bades muss demnächst länger arbeiten, weil die Öffnungszeiten ausgeweitet werden.
- e) Der Badleiter muss sich nicht mehr an die Vorgaben des Haushaltsplanes halten.

17. Der Badleiter eines städtischen Bades möchte eine in die Jahre gekommene Wellenanlage gegen eine neue austauschen. Wer entscheidet über die Anschaffung? (1 P)

Über die Anschaffung der Anlage...

- a) kann der Badleiter selbst entscheiden.
- b) wird der Gemeinderat entscheiden.
- c) wird der Werkausschuss entscheiden.
- d) wird der Verwaltungsrat entscheiden.
- e) wird der Aufsichtsrat entscheiden.

18. Kommunen verwenden für den Unterhalt ihrer Bäder Steuergelder. Welche Steuereinnahme einer Kommune ist regelmäßig die wichtigste? (1 P)

- a) Die Gewerbesteuer auf die Gewinne ortsansässiger Gewerbebetriebe.
- b) Die Grunderwerbssteuer auf den Kauf von Grundstücken im Ortsgebiet.
- c) Die Hundesteuer auf den Besitz eines Hundes im Ortsgebiet.
- d) Die Jagdsteuer für die Jagdausübung im Jagdgebiet des Ortes.
- e) Die Zweitwohnungssteuer für Mieter, die ihren Erstwohnsitz in einem anderen Ort haben.

19. Gemeinden dürfen auch freiwillige Aufgaben (Bäderbetriebe z. B.) für ihre Bürger übernehmen. Grundlage ist das Selbstverwaltungsrecht. Welche Hoffnung ist mit diesem Recht verknüpft? (1 P)

Hieran ist die Hoffnung geknüpft, dass die Gemeinden...

- a) vielen Gemeindebürgern Arbeit geben.
- b) die Erfüllung eigener Aufgaben engagiert angehen.
- c) Pflichtaufgaben in kommunaler Zusammenarbeit erledigen.
- d) besser für die öffentliche Sicherheit des Ortes sorgen.
- e) Belange des Umweltschutzes berücksichtigen.

20. Eine wenig trainierte kaufmännische Angestellte sucht ein Angebot, das ihr hilft, ihre Verspannungen, die von ihrem Büroalltag herrühren, zu lösen. Welches Angebot passt am besten für sie? (1 P)

- a) Aqua Kick Punch
- b) Aqua Fit
- c) Aqua Faszio
- d) Aqua Jogging
- e) Aqua Dancing

21. Unternehmen wissen, dass sie innovativ sein müssen. Was bedeutet Innovation regelmäßig für einen Bäderbetrieb? (1 P)

Ein Bäderbetrieb muss...

- a) einen günstigen Preis für alle Bevölkerungsgruppen anbieten.
- b) wirtschaftlich sein, d. h. einen guten Kostendeckungsgrad aufweisen.
- c) hin und wieder seine Preise an die Inflation anpassen, d. h. anheben.
- d) auch mal seine Produkte überarbeiten, d. h. verbessern oder erneuern.
- e) Energie einsparen, um die Klimaziele zu erreichen.

22. Welche Aussage zu Käufer- und Verkäufermarkt ist allgemeinhin richtig? (1 P)

- a) Gab es früher einen Verkäufermarkt, gibt es heute einen Käufermarkt.
- b) Auf dem Verkäufermarkt hat der Kunde eine starke Position.
- c) Auf dem Käufermarkt ist die Nachfrage größer als das Angebot.
- d) Die Bäderbetriebe befinden sich in der Regel auf einem Verkäufermarkt.
- e) Die Geburtsstunde des Käufermarktes und damit des Marketings in Deutschland war die Ofenpizza von Dr. Oetker.

23. Welche Aussage zur erfolgreichen Vermarktung des Produktes Bad ist richtig? (1 P)

Eine erfolgreiche Vermarktung eines Bades setzt...

- a) eine gut durchdachte Werbeplanung voraus.
- b) die Durchführung von Experimenten voraus.
- c) Blitzumfragen und die Präsenz (Anwesenheit) des Badbetreibers auf Messen voraus.
- d) eine genaue Ausrichtung der Angebote an den Bedürfnissen der Zielgruppen voraus.
- e) auf die jüngere und jüngste Kundschaft (Jugendliche und Kinder).

24. Wie geht nachfolgender Satz zur Gestaltung von Werbung richtig weiter? (1 P)

Werbemittel (und mit ihnen die Werbebotschaften) sollten grundsätzlich...

- a) bunt gestaltet sein, damit sie gleich ins Auge fallen.
- b) schwarz-weiß gestaltet sein, um die Ehrlichkeit und Glaubwürdigkeit (Seriosität) des Badbetreibers herauszustellen.
- c) in der Schriftart Times gestaltet sein, da diese gut lesbar ist und angenehm auf den Betrachter wirkt.
- d) so gestaltet sein, dass sie immer möglichst vielen verschiedenen Besuchergruppen gefallen.
- e) zielgruppenorientiert gestaltet sein.

25. Je unterschiedlicher Badegäste sind und sich verhalten, desto eher gibt es Probleme und Beschwerden, z. B. über den Dreck, den manche Gäste hinterlassen. Wie gelingt Ihnen der „Brückenbau“ zur Insel der Gäste bei Beschwerden? (1 P)

- a) Ich verstehe, dass Sie verärgert sind.
- b) Bitte gehen Sie zu meiner Kollegin. Ich bin hier leider nicht zuständig.
- c) Bitte beschweren Sie sich bei der Bäderleitung.
- d) Ich kann Ihren Ärger gut nachvollziehen, aber wir machen hier leider auch nur unseren Job.
- e) Das müssen Sie mal den Gästen sagen, die den ganzen Dreck hier hinterlassen.

26. Ein Badegast hat aus Ihrem Satz „Machen Sie das immer so?“ Folgendes herausgehört: „Ich bin von Ihrem Verhalten genervt.“ (1 P)

Der Badegast hat den Satz ...

- a) auf dem Sachohr gehört.
- b) auf dem Appellohr gehört.
- c) auf dem Erfahrungsohr gehört.
- d) auf dem Beziehungsohr gehört.
- e) auf dem Selbstoffenbarungsohr gehört.

27. In der Kommunikation mit anderen Personen teilen wir unsere Gedanken und Gefühle unseren Gesprächspartnern auf drei verschiedenen Wegen mit: verbal, nonverbal, paraverbal. Welche Aussage zur paraverbalen Kommunikation ist richtig? (1 P)

Die paraverbale Kommunikation...

- a) nimmt den Inhalt der gesprochenen Worte in den Blick.
- b) findet vor allem über Gestik und Mimik statt.
- c) findet vor allem über Körperhaltung und Aussehen statt.
- d) findet vor allem über Blickkontakt, körperliche Distanz und Berührung statt.
- e) findet vor allem über Tonfall, Lautstärke und Sprechtempo statt.

28. In der Kommunikation mit dem Bäderpersonal ist das Stammhirn, das limbische System sowie der Neokortex des Badegastes bewusst oder unbewusst aktiv. Welche Information wird im Stammhirn des Gastes aufgenommen? (1 P)

- a) Wie geht das Bäderpersonal mit mir um?
- b) Mag das Bäderpersonal mich?
- c) Das Bäderpersonal ist sympathisch.
- d) Ich glaube, das Bäderpersonal hält mich für doof.
- e) Was soll ich tun?

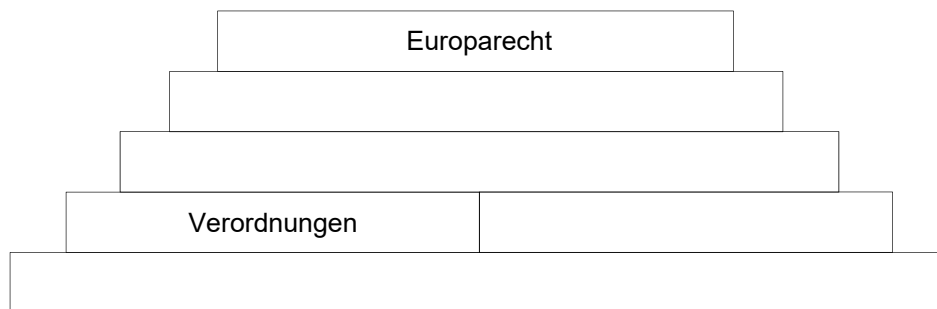
29. Welche Verhaltensweisen des Bäderpersonals beschreibt den bestmöglichen Gesprächsverlauf mit dem Badegast? Das Bäderpersonal zeigt sich zunächst freundlich und kooperativ. Sollte der Gast jedoch aggressiv reagieren, sollte das Bäderpersonal... (1 P)

- a) den Badegast sofort des Bades verweisen.
- b) in gleicher Weise antworten.
- c) sein Verhalten merkbar ändern.
- d) noch freundlicher werden.
- e) gleich die Polizei rufen.

30. Nicht nur in Coronazeiten müssen Badbetreiber sich an Regeln halten. Bereits beim Bäderbau sind die Gemeinden bei der Beschaffung von Bau-, Liefer- und Dienstleistungen an die Vorgaben des Europarechts gebunden. Und auch unterhalb des Europarechts warten jede Menge Rechtsregeln auf die Badbetreiber.

- a) Tragen Sie nachfolgend aufgeführte Rechtsregeln nach ihrer Mächtigkeit (Gewichtigkeit) in die Rechtspyramide ein. Als mächtigste Rechtsregel steht das Europarecht an der Spitze der Pyramide. (2 P)

Gesetze, Satzungen, Grundgesetz, Unfallverhütungsvorschriften



- b) Warum sollten sich Bäderbetriebe auch an Rechtsempfehlungen (beispielsweise von der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen) halten? (3 P)

31. Immer wieder passieren in den Bädern Unfälle, weil Badegäste sich bestimmungswidrig (entgegen den Bestimmungen) verhalten haben. Für die Badbetreiber ist das nicht unproblematisch. Der Bundesgerichtshof hat nämlich schon früh festgestellt, dass Badbetreiber gegenüber zwei Personengruppen besondere Vorkehrungen zu treffen haben. Jedenfalls dann, wenn das bestimmungswidrige Verhalten nicht ganz fernliegt (vorhersehbar war).

- a) Wer sind die zwei Personengruppen für die Badbetreiber besondere Vorkehrungen treffen müssen? (2 P)

1. _____

2. _____

- b) Warum ist dies so? Führen Sie für beide Personengruppe eine nachvollziehbare Erklärung an. (2 P)

32. Ein tödliches Ende hätte ein schwerer Badeunfall in einem bayerischen Freibad nehmen können. Wie die Polizei mitteilte, war ein Badbesucher gegen 18 Uhr in das Becken am Sprungturm des Bades gesprungen, obwohl er wusste, dass er nicht schwimmen kann. Er ging daraufhin im Becken sofort unter. Kinder entdeckten den 18-Jährigen, der aufgrund umgehender Reanimationsmaßnahmen gerettet werden konnte. Damit das Aufsichtspersonal ertrinkende Badegäste schnell entdeckt, sollen Sie die Rettungsschwimmer Ihres Bades nochmal in die richtige Wasseraufsicht einweisen.

- a) Geben Sie den Wasseraufsichtskräften unabhängig vom Fall vier Anweisungen zu ihrem Standort und zur Wasserbeobachtung an, die sich mit der Richtlinie 94.05 der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen decken. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

- b) Was sagen Sie dem Wasseraufsichtspersonal für den Fall, dass ein Planschbecken im Bad vorhanden ist? Erklären Sie ihm die Regelung, die die Richtlinie 94.05 vorsieht. (3 P)

33. Ein 31-jähriger Mann zeigte sich im Freibad der Gemeinde Vahlen einer Frau in schamverletzender Weise.

- a) Welche drei Bedingungen müssen neben der vorliegen, dass der Täter männlich ist, damit eine Person Exhibitionismus begeht? (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

- b) Wann dürften Sie diese Person im Bad vorläufig festnehmen, wenn die Polizei nicht rechtzeitig vor Ort sein kann? (3 P)

34. Am Sonntag, dem 14. August 2023 erhielt die Polizeidienststelle Westhausen telefonisch den Hinweis, dass sich eine Personengruppe unberechtigt auf dem Gelände des Gemeindefreibades aufhalten und dort randalieren würde. Die Gruppe sei zuvor über den Zaun geklettert. Bei ihrem Eintreffen fand die Polizei die Gruppe noch im Bad vor. Gegen die vier Personen im Alter von 29 bis 37 Jahren wurde ein Strafverfahren wegen Hausfriedensbruch eingeleitet.

- a) Führen Sie ein Beispiel mit Bezug zum Freibad an, bei dem der Tatbestand des Hausfriedensbruchs erfüllt wird, ohne dass eine Person unerlaubt auf das Freibadgelände eindringt. (2 P)

- b) Nach welchem Prinzip hat die Polizei im obigen Beispiel gehandelt? Kreuzen Sie bitte das zutreffende Prinzip an. (1 P)

- ☐ Legalitätsprinzip
- ☐ Officialprinzip
- ☐ Opportunitätsprinzip

- c) Der Tatbestand des Hausfriedensbruchs gehört zu den Antragsdelikten. Erklären Sie den Begriff Antragsdelikt. (Keine Beispiele.) (2 P)

35. Seit jetzt 20 Jahren führen die Stadtwerke das Waikiki für die Stadt Wiesenhof. Im letzten Jahr erhielt der Eigenbetrieb 2,5 Millionen Euro aus dem Haushalt der Stadt. „Das kann aber nicht ewig so weitergehen, auch wenn Corona einen negativen Einfluss auf das Waikiki hatte.“, sagte Franz Huber (Bürgerpartei) auf einer Stadtratssitzung. Die anderen Stadtratsmitglieder stimmten ihm zu. So meinte Rudolf Hammer (Die Liste): „Wir können das Bad nicht blindlings so weiterführen.“ Und Bürgermeister Michael Hölzl stellte fest: „Wir müssen uns das Waikiki genau ansehen und vielleicht die Preise erhöhen.“

- a) Einfache Hallenbäder erreichen durchschnittlich einen Kostendeckungsgrad von 40 Prozent. Erläutern Sie, was mit dieser Aussage gemeint ist. (2 P)

- b) Die Stadt Wiesenhof ist wie andere Gemeinden verpflichtet, einen Haushaltsplan aufzustellen. Warum? Führen Sie die bedeutendste Aufgabe (Zweck) eines Haushaltsplanes an. (2 P)

36. Die Gemeinde Nordheide ändert ihre Gebührensatzung für die Benutzung des Freibads. Während die Tages- und Zehnerkarten nur leicht im Preis steigen, wird die Saisonkarte für Erwachsene statt 87 Euro nun 105 Euro kosten, was einer Preissteigerung von ca. 20 Prozent entspricht. Die Tageskarte für Erwachsene steigt von 4,30 Euro auf 4,50 Euro. Grund für die Preissteigerungen sind die gestiegenen Kosten.

- a) Wer entscheidet bei der Gemeinde Nordheide über die Änderung der Gebührensatzung? (1 P)

- b) Die Bäderverantwortlichen sind sich darüber im Klaren, dass das Freibad trotz der Preisänderungen den Break-even-Point nicht erreichen wird. Was bedeutet Break-even-Point? (2 P)

37. Die Stadt Dellenburg schreibt über ihr Schwimmbadkonzept:
„Es ist unsere Überzeugung, dass auch ein öffentliches Schwimmbad nicht jährlich Millionen Euro verschlingen muss. Durch die Sicherstellung der Attraktivität der Einrichtung und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Angeboten und Dienstleistungen in allen Bereichen kann es gelingen, das jährliche Defizit gering zu halten. Wichtig ist jedoch eine marketingorientierte Herangehensweise. Werden Trends erkannt und von einem begeisterten Team umgesetzt, spiegelt sich der Erfolg in einer sehr hohen Stammgastquote wider“.

- a) Erläutern Sie das Marketingkonzept als Unternehmenskonzept für Bäderbetriebe. Achten Sie darauf, den Kern des Konzeptes zu beschreiben und nicht einfach den Text zu wiederholen. (2 P)

- b) Welches zweite Konzept kommt neben dem Marketingkonzept für Bäderbetriebe infrage? (Erläuterung nicht notwendig.) (1 P)

38. Die Mersenburg Therme will sich neu ausrichten. Künftig sollen vor allem gesundheits- und wellnessbewusste Erwachsene angesprochen werden. Damit soll es gelingen, die Zahl der Gäste pro Jahr deutlich zu steigern. Dagegen wird die Ausrichtung des Bades auf die Zielgruppe Familien fallengelassen. Der jetzige Familienbereich sei besonders für ältere Kinder unattraktiv und insgesamt zu klein. Das bisherige Attraktionsbecken soll künftig zu einem Kursbecken umgebaut werden. Am Standort des Planschbeckens soll eine Textilsauna oder ein Dampfbad entstehen.

a) Erklären Sie den Begriff Zielgruppe.

(3 P)

b) Nach welchen Kriterien können Zielgruppen zusammengestellt werden?
Benennen Sie vier verschiedene Kriterien.

(2 P)

1.

2.

3.

4.

39. Drei männliche Jugendliche sorgten im Freibad der Gemeinde Petershagen für Ärger. Nachdem ein Fachangestellter für Bäderbetriebe die drei Personen gebeten hatte, das Schwimmbad zu verlassen, reagierte einer der Jugendlichen aggressiv. Er beschimpfte und schubste den Angestellten. Dieser schützte sich, indem er nach vorheriger Androhung Pfefferspray in Richtung des Jugendlichen sprühte. Daraufhin sprang ein anderer der Gruppe der Aufsichtsperson von hinten mit dem Knie in den Rücken. Den Moment, als die Aufsichtsperson zu Boden ging, nutzte die Gruppe, um zu flüchten. Die drei konnten jedoch wenig später von der Polizei gestellt und festgenommen werden.

- a) Bevor sich eine Kommunikation mit Badegästen zu einer gewalttätigen Auseinandersetzung aufschauelt, kommt es meist zu Abwehrmanövern, weil eine Person sich von ihrem Gesprächspartner herabgesetzt fühlt. Benennen Sie die vier Abwehrmanöver, die in der Kommunikation unterschieden werden. (2 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

- b) Welches Abwehrmanöver wird vom FAB und welches vom Badegast in nachfolgenden Sätzen gezeigt? Benennen Sie das jeweilige Manöver. (2 P)

FAB: „Was glaubt ihr eigentlich, wen ihr hier vor euch habt, hm? Ich habe schon ganz andere Leute rausgeworfen.“

BG: „Was denkst du, uns sagen zu können? Wir kontrollieren hier das Bad. Merk dir das!“

Ende der Aufgabe (19 Seiten)

Sitzplatz-Nr. _____

Bayerische Verwaltungsschule
Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses
Ridlerstraße 75
80339 München

Prüfungsdatum: 17.05.2024
Prüfungsort: Landshut
Dauer: 90 Minuten

Abschlussprüfung 2024

Fachangestellte/ Fachangestellter für Badebetrieb

Prüfungsfach: Badebetrieb

Lösungsblatt

Nr.	a)	b)	c)	d)	e)
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					

Nr.	a)	b)	c)	d)	e)
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					

Abschlussprüfung 2024
Fachangestellte/Fachangestellter für Bäderbetriebe
Prüfungsfach: Bädertechnik

Prüfungsdatum: 16.05.2024

Prüfungsort: Landshut

Dauer: 90 Minuten

Hinweise:

- Diese Aufgabe umfasst einschließlich des Deckblattes **18** Seiten, **1 Anlage** und das **Lösungsblatt**.
- Bei den folgenden Aufgaben ist entweder die richtige Antwort (**nur eine**) eindeutig anzukreuzen oder die Frage frei zu beantworten. Sind bei den Ankreuzfragen mehrere Antworten möglich, wird darauf gesondert hingewiesen. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass für die frei zu beantwortenden Fragen die vorgesehenen Zeilen zur Beantwortung der jeweiligen Frage ausreichen.
- **Die Antworten der Fragen 1 - 20 sind in das Lösungsblatt einzutragen.**
- In diesem Prüfungsteil können insgesamt **122** Punkte bei **27** Fragen erreicht werden. Die Teilpunkte sind in Klammern bei der Frage angegeben.
- Es darf **nicht** mit Bleistift gearbeitet werden. (**Ausnahme: Zeichnungen**)
- **Bei Berechnungen müssen alle Formeln und Rechenwege vollständig angegeben werden.**
- Hilfsmittel: Taschenrechner, Periodensystem der Elemente, Formelsammlung
- Alle personenbezogenen Beschreibungen verstehen sich als m/w/d.

Erreichte Punkte: _____

Festgesetzte Note: _____

	Erstprüfer	Zweitprüfer
Erreichte Punkte:	_____ : 1,22 _____	_____ : 1,22 _____
Note:	_____	_____

Unterschrift:

Notenstufen:					
100 - 92	Punkte	= 1	80 - 67	Punkte	= 3
49 - 30	Punkte	= 5	66 - 50	Punkte	= 4
91 - 81	Punkte	= 2	29 - 0	Punkte	= 6

1. Betriebseigene Messungen stellen den alltäglichen, hygienisch einwandfreien Betrieb der Beckenwasseraufbereitung sicher. Welche Aussage dazu ist richtig? (1 P)
- a) Die Messung des pH-Wertes muss fünfmal am Tag erfolgen.
 - b) Die Messung des Gehalts an freiem und gebundenen Chlor muss dreimal am Tag aus dem Beckenwasser erfolgen.
 - c) Die Messung der Redoxspannung kann einmal am Tag erfolgen.
 - d) Die Messung der Redoxspannung muss mit einem Handmessgerät am Beckenrand erfolgen.
 - e) Die Messung des Gehalts an freiem und gebundenem Chlor erfolgt einmal am Tag aus dem Beckenwasser und wird zweimal am Tag von der Mess- und Regeltechnik abgelesen und in das Betriebstagebuch eingetragen.
2. Die DIN 19643-Teil 1 gibt für die Reinigung der Badebecken gewisse Zeitabstände vor. Welche Aussage dazu ist richtig? (1 P)
- a) Die Überlaufrinne ist monatlich zu reinigen.
 - b) Der Rohwasserspeicher von Warmsprudelbecken(Whirlpools) ist einmal im Jahr zu reinigen.
 - c) Planschbecken mit eigener Aufbereitung sind halbjährlich zu reinigen.
 - d) Die Beckenwände sind täglich zu reinigen.
 - e) Der Beckenboden von Schwimm- und Badebecken ist zweimal pro Woche einmal abzusaugen.
3. Die Werte der Hygienehilfsparameter von Schwimmbecken müssen bestimmte Vorgaben einhalten. Welches Bad hält die DIN 19643-Teil 2 nicht ein? (Eisenflockungsmittel) (1 P)
- a) pH 6,8; fr. Chlor 0,75 mg/l; geb. Chlor 0,08 mg/l; Redox 920 mV
 - b) pH 7,1; fr. Chlor 0,35 mg/l; geb. Chlor 0,11 mg/l; Redox 780 mV
 - c) pH 7,2; fr. Chlor 0,55 mg/l; geb. Chlor 0,05 mg/l; Redox 900 mV
 - d) pH 7,4; fr. Chlor 0,45 mg/l; geb. Chlor 0,19 mg/l; Redox 775 mV
 - e) pH 7,3; fr. Chlor 0,50 mg/l; geb. Chlor 0,13 mg/l; Redox 840 mV
4. Seit April 2021 ist Chlor nicht mehr der einzige zugelassene Wirkstoff bei der Beckenwasserdesinfektion nach DIN 19643. Welches Desinfektionsverfahren ist seither zulässig? (1 P)
- a) Desinfektion mit Chlordioxid.
 - b) Desinfektion mit Brom-Ozon.
 - c) Desinfektion mit Fluor-Lösung.
 - d) Desinfektion mit Jod.
 - e) Desinfektion mit Silberoxid.

5. Zusätzlich zur betriebseigenen Messung müssen zugelassene Labore mit der chemischen und mikrobiologischen Untersuchung von einigen Wässern aus vorgegebenen Entnahmestellen beauftragt werden. Welche Aussage dazu ist richtig? (1 P)
- a) Hygienehilfsparameter werden alle 6 Monate untersucht.
 - b) Die Parameter THM, Bromat sowie der Summenwert aus Chlorit und Chlorat muss alle zwei Monate, bei Nichtüberschreiten alle vier Monate gemessen werden.
 - c) Die Duschwasserleitungen werden jede Woche auf Legionellen untersucht.
 - d) Freibadbecken werden pro Saison 10mal untersucht.
 - e) Kaltwassertauchbecken werden jährlich untersucht.
6. Die richtige Schwimmbadreinigung hat begründete Vorteile für das Bad und den Badegast. Welche Aussage dazu ist falsch? (1 P)
- a) Durch regelmäßige maßvolle Reinigung ist der Einsatz der Reinigungsmittel verdünnter möglich, so dass die Oberflächen weniger stark angegriffen werden und damit länger neuwertig aussehen.
 - b) Durch die richtige Reinigung reduziert sich die Infektionsgefahr durch Keime auf den Oberflächen.
 - c) Der Badegast empfindet ein richtig gereinigtes Bad als sauber und fühlt sich wohler.
 - d) Durch die richtige Reinigung bleibt die Rutschhemmung der Oberflächen länger erhalten und es passieren weniger Rutschunfälle.
 - e) Durch eine intensive Reinigung kann auf eine tägliche Desinfektion der Nassbereiche verzichtet werden.
7. Bei der Reinigung von empfindlichen Werkstoffen sind Einschränkungen bei der Auswahl der Reiniger zu beachten. Welche Aussage ist richtig? (1 P)
- a) Verchromte Armaturen sind nur alkalisch zu reinigen, Kalk wird abgekratzt.
 - b) Aluminium sollte mit konzentrierter Phosphorsäure gereinigt werden.
 - c) Marmor-Eingangsbereiche oder -Fensterbänke dürfen nur mit sauren Reinigern gereinigt werden.
 - d) Die Glasur von Fliesen des Beckenumgangs muss zur Erhaltung der Rutschhemmung regelmäßig mit Flusssäure behandelt werden.
 - e) Edelstahl darf nicht mit salzsäurehaltigen Reinigern gereinigt werden.

8. Welche Aussage zum richtigen Umgang mit Säuren und Laugen ist richtig? (1 P)
- a) Starke Säuren wie Salzsäure sollten unbedingt neben Natriumhypochlorit gelagert werden.
 - b) Säuren sollten immer paarweise in einer Wanne mit Laugen gelagert werden, damit sie sich sofort neutralisieren können.
 - c) Säuren und Laugen müssen immer biologisch abbaubar sein und stellen damit für Benutzer keine Gefahr dar.
 - d) Säuren und Laugen sind Gefahrstoffe, zu deren Umgang eine Betriebsanweisung erstellt und ausgehängt sein muss.
 - e) Säuren und Laugen werden immer mit Handschuhen auf unterschiedliche Wangen eines Hubwagen gehoben, damit beim Transport die heruntergefallenen Kanister nicht so schnell zusammen treffen.
9. Beim Überwintern der Außenbecken wollen Sie Frostschäden vermeiden. Welche Aussage dazu ist richtig? (1 P)
- a) Frostschäden kommen nicht vor, weil Eis 9% weniger Volumen braucht als die geschmolzene Menge Wasser.
 - b) Geflieste Becken werden immer ohne Beckenwasser überwintert.
 - c) Durch Auslassen des Beckenwassers im Januar werden die Edelstahlbecken heftig durchgefroren, so dass die Korrosionsbeständigkeit für den Sommer steigt.
 - d) Im September werden alle Becken ausgelassen und geputzt und dann das Wasser für den Winter wieder bis oben hineingelassen.
 - e) Edelstahlbecken werden ab einer Beckentiefe größer als die Frosttiefe im Boden mit Beckenwasser überwintert.
10. Welches der angegebenen Flockungsmittel hebt den pH-Wert bei Zugabe zum Rohwasser an? (1 P)
- a) Aluminiumsulfat
 - b) Aluminiumhydroxidchlorid
 - c) Natriumaluminat
 - d) Eisenchlorid
 - e) Eisenchloridsulfat
11. Arbeitssicherheit steht im Schwimmbad aufgrund der vielfältigen Gefahren bei allen Arbeiten im Vordergrund. Welche Aussage dazu ist richtig? (1 P)
- a) Bei Arbeiten mit elektrischen Geräten wie z.B. Bohrmaschine mit Netzkabel 230V in metallischen Behältern muss ein Trenntrafo verwendet werden.
 - b) Beim Reinigen von Wasserrutschen aus Edelstahl rostfrei müssen magnetisch wirkende Schuhe verwendet werden.
 - c) Eine Aufstiegsleiter muss immer senkrecht 90° zum Boden angestellt oder befestigt sein.
 - d) Beim Beckensaugen muss das Stromanschlusskabel immer in der Schwimmmeisterkabine eingesteckt werden.
 - e) Das Tragen von 30kg-Kanistern ist immer nur paarweise, einer in der linken Hand, der andere in der rechten Hand, erlaubt.

12. Die Mess- und Regeltechnik muss richtig bedient und gewartet werden. (1 P)
Welche Aussage dazu ist richtig?
- a) Die Sonde für das freie Chlor wird jeden Abend in Chlorbleichlauge zur Kalibrierung eingelegt.
 - b) Das Messwasser muss vom Becken bis zur Mess- und Regeltechnik mind. 1,5 Minuten unterwegs sein.
 - c) Messsonden von Mess- und Regelanlagen sollen täglich gereinigt und kalibriert werden.
 - d) Der Messwassersieb vor oder in einer Mess- und Regelanlage wird immer mit dem Rohwasserspeicher gereinigt.
 - e) Zur Kalibrierung der pH-Sonde wird diese zuerst in eine Lösung mit pH-Wert 7 getaucht, um den neutralen Wert einzustellen. Anschließend wird sie in eine Lösung mit pH-Wert um 4 oder um 9 getaucht, um die Steigung des Messwertes festzulegen.
13. Die Handmessung der Hygienehilfsparameter erfolgt mehrmals täglich. (1 P)
Welche Aussage ist richtig?
- a) Der pH-Wert sollte nach DIN 19643/2012 mit einer Handmesssonde gemessen werden, um Abweichungen unter pH 6,5 und über 8,3 festzustellen.
 - b) Die Küvetten von Messungen zu freiem und gebundenem Chlor müssen stets vertauscht werden, damit die Messwertbeeinflussung gering bleibt.
 - c) Die Küvetten müssen beim Schütteln von Indikatortropfen mit dem Messwasser sauber mit dem Daumen abgeschlossen werden.
 - d) Die Küvetten von freiem Chlor müssen nach jeder Messung mit Spülabwasser ausgespült werden, damit das ganze freie Chlor der letzten Messung abgebaut wird.
 - e) Bei einer Messung mit Photometer müssen Küvetten vor der wirklichen Messung mit Schlammwasser genullt werden.
14. Die Beckengestaltung wird durch Sicherheitsanforderungen eingeschränkt. (1 P)
Welche Aussage dazu ist richtig?
- a) Variobecken brauchen seitlich umlaufend 8cm Spalt zwischen senkrechter Wand und verfahrbarem Hubboden, um das Wasser unter dem Hubboden besser auszutauschen.
 - b) Beckenböden in Springerbecken müssen rutschhemmend sein.
 - c) Die Wassertiefe nach Startsockeln soll über eine Länge von 6 m mindestens 1,8 m betragen.
 - d) Bei Becken, die tiefer als 1,35 m sind, soll eine umlaufende Beckenraststufe im Höhenbereich von 1,20 m – 1,35 m mit einer Auftrittsbreite von mind. 0,10 m vorhanden sein.
 - e) Die Öffnungsweite in den Abdeckungen der Überlaufrinnen soll auf möglichst 11 cm begrenzt sein.

15. UV-Bestrahlungsanlagen werden immer wieder in Beckenwasseraufbereitungsanlagen eingebaut. Welche Aussage ist richtig? (1 P)
- a) Die UV-Bestrahlung senkt den pH-Wert stark ab.
 - b) Die UV-Bestrahlung wird jetzt auch von der Hallendecke auf die Beckenoberfläche eingesetzt um die Zugabe von Chlorungsmitteln reduzieren zu können.
 - c) Die UV-Bestrahlung ersetzt die Zugabe von Pulveraktivkohle, wenn die PAK für das Senken des Wertes des Geb.Chlors verwendet wird.
 - d) Die UV-Bestrahlung ersetzt die Ozonanlage bei Rehabilitationsbecken.
 - e) Die UV-Bestrahlung ersetzt die Flockung.
16. Sie sollen eine Chlorflasche an einer Vollvakuum-Anlage vornehmen. Welcher Schritt beschreibt eine **falsche** Tätigkeit? (1 P)
- a) Sie kontrollieren den Filter der Atemschutzmaske auf Haltbarkeit, setzen die Maske vor der Chlorgasraumbür auf und prüfen durch Ansaugen die Dichtigkeit der Maske.
 - b) Sie sperren das Flaschenventil der zu wechselnden Flasche ab und warten bis das Manometer 0 bar anzeigt.
 - c) Je nach Modell des Vakuumreglers schließen Sie dessen Ventil und lösen dann den Vakuumregler von der Flasche mit einem 32mm Maulschlüssel, wobei Sie mit einem 14er Schlüssel gegenhalten.
 - d) Sie legen den Vakuumregler ab. Anschließend schrauben Sie die Ventilverschlusskappe und die Ventilschutzkappe auf die leere Flasche.
 - e) Sie lösen die leere Flasche aus der Wandhalterung und stellen Sie zu den anderen leeren Flaschen und Kanistern von Säuren und Laugen im allgemeinen Chemikalienlagerraum.
17. Legionellen im Duschwasser stellen eine große Gefahr für immungeschwächte Personen dar. Welches Verfahren zu deren Bekämpfung ist richtig dargestellt? (1 P)
- a) Filter, die als Ultrafiltrationsfilter gebaut sind, halten nur Rost und Sand, aber keine Bakterien in der Trinkwasserleitung auf.
 - b) Die Spülung mit Wasserstoffperoxid muss immer kurz vor Betriebsbeginn erfolgen, damit sich noch genügend aktives Wasserstoffperoxid in den Leitungen befindet.
 - c) Bei der Thermischen Desinfektion werden alle Warmwasserleitungen bis zur Ausströmung (z.B. Duschkopf) regelmäßig auf mind. 65°C aufgeheizt und eine Vorgabezeit durchgespült.
 - d) Die UV-Bestrahlung des Trinkwassers kann durch ausgemusterte Bräunungsanlagen erfolgen, wenn man das Trinkwasser dazu durch ein Plexiglasrohr leitet, das die Strahlung durchlässt.
 - e) Bei der chemischen Behandlung wird Chlor oder Chlordioxid mit dem Duschwasser auf den Badegast dosiert, damit dieser nicht verkeimen kann.

18. Legionellen im Beckenwasser rufen einen Ablaufplan nach DIN 19643 Teil 1 auf. Welche Aussage dazu ist richtig? (1 P)
- a) Bei mehr als 10000 Legionellen im Beckenwasser wird das Beckenwasser auf über 65°C erhitzt.
 - b) Bei mehr als 1000 Legionellen werden alle aerosolbildenden Attraktionen eingeschaltet, um die Legionellen durch die Lüftung zu entsorgen.
 - c) Bei mehr als 100 Legionellen muss das Filtrat sofort zum Kanal abgelassen werden.
 - d) Bei Beckenwasseruntersuchungen mit einer oder mehr Legionellen erfolgt eine Nachuntersuchung des Beckenwassers.
 - e) Bei Ergebnissen ohne Legionellenbefall im Beckenwasser erfolgt eine Nachprüfung durch das Gesundheitsamt, weil das Fehlen von Legionellen sehr unwahrscheinlich ist.
19. Sie wollen einen konzentrierten sauren Reiniger von pH-Wert 1 auf pH-Wert 3 verdünnen. Welche Aussage dazu ist richtig? (1 P)
- a) Auf 10 Liter konzentrierten Reiniger kommen 300 Liter Verdünnungswasser.
 - b) Auf drei Liter konzentrierten Reiniger kommen 100 Liter Wasser.
 - c) Auf einen Liter konzentrierten Reiniger kommen drei Liter Verdünnungswasser.
 - d) Auf einen Liter konzentrierten Reiniger kommen 1000 Liter Verdünnungswasser.
 - e) Auf einen Liter konzentrierten Reiniger kommen 100 Liter Verdünnungswasser.
20. Zur Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit technischer Anlagen ist in der DIN 19643 eine jährliche Wartung und vorbeugende Instandhaltung dieser Anlagen vorgesehen. Welche Aussage dazu ist richtig? (1 P)
- a) Kontrolle der verfahrensgerechten Filterspülung bei geöffnetem unteren Mannloch.
 - b) Kompletter Austausch des Filtermaterials bei allen Schüttfiltern.
 - c) Prüfung der Sicherheitseinrichtungen der Chlorungsanlage einschließlich Dichtheitsprüfung mit schriftlichem Protokoll nach DGUV 107-001.
 - d) Das Neuanstreichen aller Maschinen und Apparate (Pumpen, Gebläse, Wärmeüberträger).
 - e) Neuverdrahtung der Schaltanlagen nach Simulationstests der Betriebszustände.

Kombiaufgabe: Die Fragen 21-30 beziehen sich auf dieses dargestellte Bad:

Sie arbeiten als FAB in einem Erlebnisbad mit Freibadanteil und großer Sauna aus dem Jahr 2010. Alle Beckenkreisläufe wurden mit Ultrafiltration ausgeführt. Alle Becken innen und außen sind aus Edelstahl gebaut.

Die Darstellung in der **Anlage 1** zeigt dessen aktuelle Wasseraufbereitung.

21. a) Benennen Sie die zwölf Bestandteile (Nr. 1-12) des abgebildeten Verfahrensschemas nach DIN 19643- Teil 4. (12 P)

1. _____	7. _____
2. _____	8. _____
3. _____	9. _____
4. _____	10. _____
5. _____	11. _____
6. _____	12. _____

- b) Wie die Anlage 1 verdeutlicht, wird sekundäres Füllwasser in den Beckenwasserkreislauf eingespeist. Bis zu wieviel Prozent muss primäres Füllwasser dem Kreislauf zugegeben werden? (1 P)

- c) Mit welchen Problemen bei der Wasserqualität ist zu rechnen, wenn das Verhältnis minimales primäres Füllwasser zu maximalem sekundärem Füllwasser ausgenutzt wird? (5 P)

- d) Am Schwimmerbecken im Hallenbad mit den Maßen 6 Bahnen, 25 m lang und einer Wassertiefe von 1,36 m bis 3,80 m sind Rettungsgeräte angebracht. Welche und wie viele sind hier vorgeschrieben? (3 P)

22. Wie die Darstellung in der **Anlage** zeigt, braucht eine Aufbereitungstechnik mit Ultrafiltration sowohl einen Rohwasserspeicher als auch einen Spülwasser- und einen Spülabwasserspeicher.

- a) Welche zwei Aufgaben hat ein Rohwasserspeicher, wenn alle drei Behälter vorhanden sind? (2 P)

1. _____

2. _____

- b) Wie muss der Spülwasserbehälter gebaut und betrieben werden, damit die geforderten Eigenschaften des Spülwassers eingehalten werden? (2 P)

- c) Worauf ist bei der Dimensionierung eines Spülabwasserbehälters zu achten, wenn die Spülabwasseraufbereitung nur eine gewisse Verarbeitungsleistung aufweist? (3 P)

- d) Was bedeutet das für die zeitlichen Abstände zwischen den einzelnen Spülungen? (2 P)

23. Alle Kreisläufe dieses Bades haben die Ultrafiltration als Filtertechnik.

a) Welche drei Vorteile hat diese Technik gegenüber Schüttfiltern? (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

b) Welche Desinfektionsnebenprodukte kann eine Ultrafiltration nicht aufhalten? (2 P)

c) Was muss deswegen vor oder nach der Ultrafiltration eingebaut oder zugegeben werden, damit obere Werte dieser Stoffe nicht überschritten werden? (Nennen Sie drei Möglichkeiten) (3 P)

- d) Ultrafiltrationsanlagen und offene Schüttfilter stehen bei der Schwimmbadplanung in direkter Konkurrenz. (3 P)

Welche Argumente sprechen für den Einbau von offenen Schüttfiltern in einen Beckenwasserkreislauf? (Nennen Sie drei Argumente.)

1. _____

2. _____

3. _____

- e) Im Gegensatz zu einer Filterspülung bei Ultrafiltrationsanlagen läuft die Filterspülung bei Schüttfiltern meist durch händisches Auslösen des Bedienpersonals. Dabei sieht DIN 19643 eine regelmäßige Filterspülung mit 5 Spülphasen für Ein- und Mehrschichtfilter vor. (6 P)

Geben Sie die 5 Spülphasen für einen Mehrschichtfilter an.

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

- f) Für Mehrschichtfilter stehen seit Juni 2023 statt Quarzsand zwei andere neue Filtermaterialien nach DIN 19643 zur Verfügung. (4 P)

Geben Sie beide Namen mit Kurzbeschreibung an.

- g) Woraus sollte das Spülwasser für einen Mehrschichtfilter entnommen werden? (1 P)

- h) Welche Vorgaben bei der Lagerung und Verwendung des Spülwassers soll die Verkeimung des Mehrschichtfilters verhindern? (3 P)

Lagerung:

Spülung:

24. Im Schwimmbecken muss stets ein Mindestwert an Desinfektionsmitteln messbar sein.

- a) Welche zwei Grundstoffe (Elemente im Periodensystem) sind nach DIN 19643 für die Desinfektion zulässig? (2 P)

1. _____

2. _____

- b) Sie haben sich bei Ihrem Erlebnisbad für Chlorgas entschieden. Geben Sie zwei Vorteile und einen Nachteil für Chlorgas an. (3 P)

Vorteil:

Vorteil:

Nachteil:

- c) Welche persönliche Schutzausrüstung ist für einen Chlorflaschenwechsel vorgeschrieben? (3 P)

- d) Damit Sie die Säurekapazität nicht vermeidbar verbrauchen, sollten Sie welches Bauteil nach dem Chlorgasinjektor einbauen? (1 P)

- e) Geben Sie die chemische Reaktionsgleichung für das in 24 d) genannte Bauteil an. (4 P)

25. Pumpen werden in Umwälzpumpen und Dosierpumpen eingeteilt.

- a) Welches Bauteil sollten Sie regelmäßig reinigen, damit die Umwälzpumpe genügend Volumenstrom erzeugen kann? (1 P)

- b) Nach dieser Wartungsarbeit muss ein Arbeitsschritt erfolgen, ohne den die Umwälzpumpe nicht richtig anlaufen würde, ohne dabei Schaden zu nehmen. (1 P)

Welcher Arbeitsschritt ist gemeint?

- c) Falls Sie die Pumpe nach diesem Schritt wieder anlaufen lassen, gibt es zwei Gefahren für Pumpenteile. (4 P)

Beschreiben Sie beide Gefahren genauer.

Erste Gefahr:

Zweite Gefahr:

- d) Falls sich nicht die volle Nennbelastung im Bad befindet und die Wasserwerte den DIN-Vorgaben entsprechen, könnten Sie die Umwälzmenge reduzieren. (4 P)

Welche Vorgaben der DIN gibt es dafür?

26. Die Überlaufrinne (Edelstahlrinne mit Rinnenabdeckung) im Freibadteil des Erlebnisbades soll heute bei der Grundreinigung gereinigt und desinfiziert werden.

- a) Wie oft soll nach DIN 19643 Überlaufrinne gereinigt werden? (1 P)

- b) Welche persönliche Schutzausrüstung ist für diese Reinigung nach DGUV 107-001 vorgeschrieben? (Reiniger bereits verdünnt.) (3 P)

- c) Beschreiben Sie eine saure Grundreinigung beginnend mit dem Lesen der Reinigungsaufgabe im Reinigungs- und Hygieneplan an. (10 P)

27. Vor der Eröffnung der Freibadsaison sollen die Kosten von unterschiedlichen Temperaturen des Schwimmerbeckens verglichen werden. Zur Wahl stehen 26°C oder 24°C. (10 P)

Um den Kostenunterschied zu berechnen, müssen zwei Rechenschritte berechnet werden:

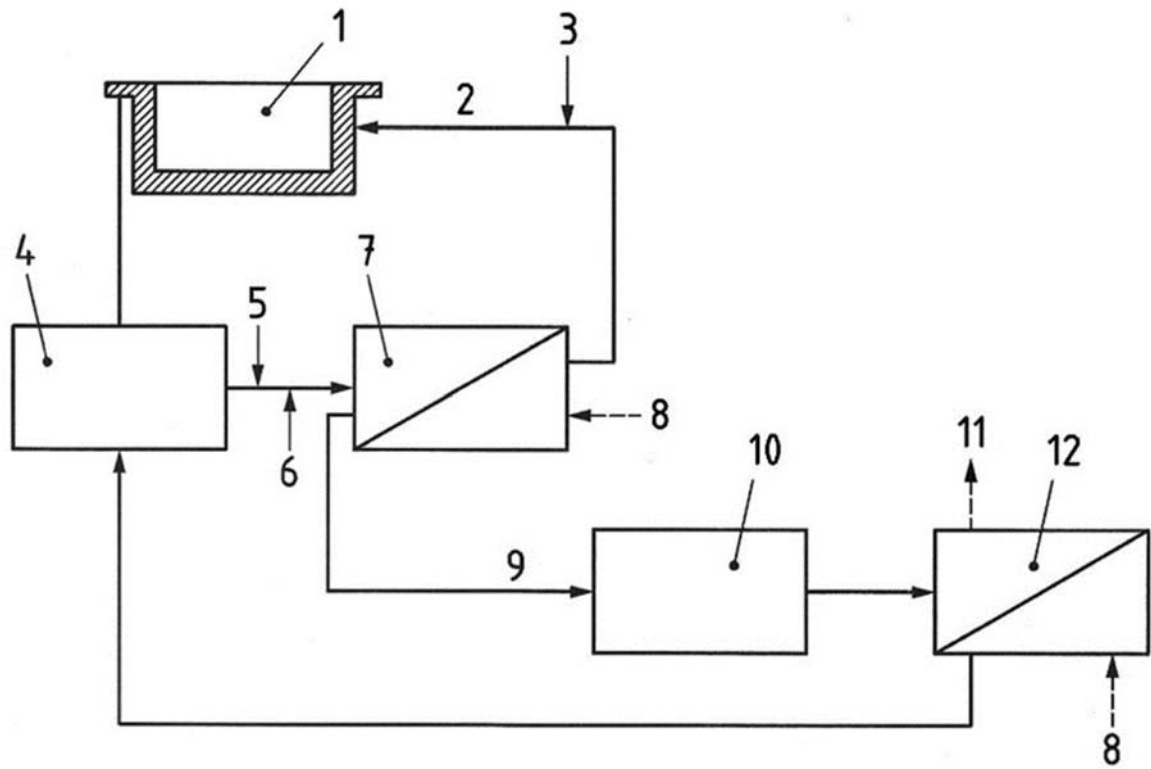
- Die einmalige Aufheizung des gesamten Wasservolumens von Kaltwassertemperatur 10°C auf die gewünschte Beckenwassertemperatur.
- Die Summe der täglichen Wärmeverluste für alle 140 Betriebstage, wobei bei 26°C Beckentemperatur 0,5K täglicher Verlust und bei 24°C 0,4K täglicher Verlust gelten soll.

Um wie viel Euro € ist die warme Beckenwassertemperatur 26°C über die ganze Saison teurer, wenn das gesamte Beckenvolumen 1667 m³ und das Aufbereitungsvolumen 133 m³ betragen, der Heizungswirkungsgrad η 93%, der Heizwert H_{uB} 31000 kJ/m³ und der Erdgaspreis 0,65 €/m³ betragen?

Ende der Aufgabe (18 Seiten)

Anlage 1

Sitzplatz-Nr. _____



Sitzplatz-Nr. _____

Bayerische Verwaltungsschule
Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses
Ridlerstraße 75
80339 München

Prüfungsdatum: 16.05.2024
Prüfungsort: Landshut
Dauer: 90 Minuten

Abschlussprüfung 2024

Fachangestellter/Fachangestellte für Bäderbetriebe

Prüfungsfach: Bädertechnik

Lösungsblatt

Nr.	a)	b)	c)	d)	e)
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					

Abschlussprüfung 2024
Fachangestellte/Fachangestellter für Bäderbetriebe
Prüfungsfach: Wirtschafts- und Sozialkunde

Prüfungsdatum: 17.05.2024

Prüfungsort: Landshut

Dauer: 60 Minuten

Hinweise:

- Diese Aufgabe umfasst einschließlich des Deckblattes **12** Seiten und das **Lösungsblatt**.
- Bei den folgenden Aufgaben ist entweder die richtige Antwort (**nur eine**) eindeutig anzukreuzen oder die Frage frei zu beantworten. Sind bei den Ankreuzfragen mehrere Antworten möglich, wird darauf gesondert hingewiesen. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass für die frei zu beantwortenden Fragen die vorgesehenen Zeilen zur Beantwortung der jeweiligen Frage ausreichen.
- **Die Antworten auf die Fragen 1 – 33 sind in das Lösungsblatt einzutragen.**
- In diesem Prüfungsteil können insgesamt **88** Punkte bei **38** Fragen erreicht werden. Die Teilpunkte sind in Klammern bei der Frage angegeben.
- Es darf **nicht** mit Bleistift gearbeitet werden. (**Ausnahme: Zeichnungen**)
- Hilfsmittel: keine
- Alle personenbezogenen Beschreibungen verstehen sich als m/w/d.

Erreichte Punkte: _____ **Festgesetzte Note:** _____

	Erstprüfer	Zweitprüfer
Erreichte Punkte:	_____ : 0,88 _____	_____ : 0,88 _____
Note:	_____	_____
Unterschrift:	_____	_____

Notenstufen:					
100 - 92	Punkte	= 1	80 - 67	Punkte	= 3
49 - 30	Punkte	= 5	29 - 0	Punkte	= 6
91 - 81	Punkte	= 2	66 - 50	Punkte	= 4

1. Was bildet die wesentliche Grundlage für die betriebliche Ausbildung? (2 P)
- a) Die Ausbildungsordnung
 - b) Der Lehrplan
 - c) Der Rahmenlehrplan
 - d) Das Berufsbildungsgesetz
 - e) Der Stoffverteilungsplan
2. Was ist kein gesetzlicher Inhalt der Ausbildungsordnung? (2 P)
- a) Bezeichnung des Ausbildungsberufes.
 - b) Dauer der Ausbildung.
 - c) Die beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, die mindestens Gegenstand der Berufsausbildung sind.
 - d) Eine Anleitung zur sachlichen und zeitlichen Gliederung der Ausbildung.
 - e) Die Inhalte des Ausbildungsvertrages.
3. Der Prüfungsausschuss für FAB der BVS stellt fest, dass im Ausbildungsnachweis eines Auszubildenden vorwiegend ausbildungsfremde Tätigkeiten enthalten sind. (2 P)
- Wer muss in diesem Fall mit dem Ausbildungsbetrieb Kontakt aufnehmen?
- a) Der Prüfungsausschuss
 - b) Die BVS
 - c) Die Berufsschule
 - d) Die Berufsgenossenschaft
 - e) Die Jugend- und Auszubildendenvertretung
4. Ein neuer Auszubildender in Ihrem Betrieb hat Fragen zur Dauer und zum Verlauf der Ausbildungszeit. (2 P)
- Welche der folgenden Aussagen ist falsch?
- a) Das Berufsausbildungsverhältnis endet immer mit dem Ablauf der vertraglichen Ausbildungszeit.
 - b) Während der Probezeit kann das Berufsausbildungsverhältnis jederzeit ohne Einhalten der Kündigungsfrist gekündigt werden.
 - c) Die Probezeit muss mindestens einen Monat und darf höchstens vier Monate betragen.
 - d) Die Ausbildungszeit kann nach Anhören des Auszubildenden und der Berufsschule verkürzt werden, wenn die Leistungen stimmen.
 - e) Bei Nichtbestehen kann die Abschlussprüfung zweimal wiederholt werden.

5. Nach der Ausbildung wird ein FAB nicht übernommen und findet auch keine Stelle. Wann kann die Arbeitsagentur eine Sperrzeit verhängen? (2 P)
- a) Er klagt gegen seine Nichtübernahme.
 - b) Er besitzt größeres Geldvermögen.
 - c) Es gibt keine freien Arbeitsplätze.
 - d) Die Arbeitsagentur steckt in den „roten Zahlen“.
 - e) Er weigert sich eine ihm zumutbare Arbeit anzunehmen.
6. Ihr Betrieb erstellt monatlich Lohn- und Gehaltsabrechnungen. Welche der folgenden Positionen ist kein Bestandteil der Lohn und Gehaltsabrechnung? (2 P)
- a) Solidaritätszuschlag
 - b) Pflegeversicherung
 - c) Unfallversicherung
 - d) Rentenversicherung
 - e) Vermögenswirksame Leistungen
7. Mit welchem Staatsmann ist die Einführung der gesetzlichen Sozialversicherungen eng verbunden? (2 P)
- a) Ludwig Erhard
 - b) Karl Marx
 - c) Karl Schiller
 - d) Friedrich Ebert
 - e) Otto von Bismarck
8. Was versteht man in den gesetzlichen Sozialversicherungen unter dem Begriff Solidaritätsprinzip? (2 P)
- a) Jeder erhält die gleichen Leistungen.
 - b) Jeder bezahlt die gleichen Beiträge.
 - c) Der Staat haftet für die Leistungen.
 - d) Die Gemeinschaft unterstützt Bedürftige.
 - e) Die Renten werden laufend angepasst.

9. Am letzten Ausbildungstag wird einem Auszubildenden mitgeteilt, dass sein Ausbildungsbetrieb ihn nicht übernimmt. Ist das nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) zulässig? (2 P)
- a) Nein, der Arbeitgeber muss schriftlich kündigen.
 - b) Nein, der Ausbildende hätte das mindestens sechs Monate vorher mitteilen müssen.
 - c) Nein, der Ausbildende muss den jungen Fachangestellten laut BBiG noch ein Jahr beschäftigen.
 - d) Ja, es gibt keine gesetzliche Verpflichtung zur Übernahme.
 - e) Ja, aber der Arbeitgeber muss dem Auszubildenden eine Abfindung zahlen.
10. Wer gilt als Begründer der sozialen Marktwirtschaft? (2 P)
- a) Karl Marx
 - b) Ludwig Erhard
 - c) Konrad Adenauer
 - d) Wolfgang Schäuble
 - e) Gerhard Schröder
11. Was gibt das Bruttoinlandsprodukt (BIP) an? (2 P)
- a) Summe aller produzierten Güter und Dienstleistungen eines Jahres
 - b) Lohnsumme eines Unternehmens in einem Jahr
 - c) Summe aller Unternehmenskredite
 - d) Größe des Bundeshaushaltes
 - e) Zahl der Arbeitslosen – Höhe des Arbeitslosengeldes
12. Wie kann der Staat in einer Depression die Wirtschaft „ankurbeln“? (2 P)
- a) Steuereinnahmen erhöhen
 - b) Staatsverschuldung abbauen
 - c) Abschreibungsfristen verlängern
 - d) Staatsausgaben für Investitionen erhöhen
 - e) Die EZB zur Erhöhung der Mindestreserve drängen

13. Ab welchem Grad gilt ein Arbeitnehmer als schwerbehindert im Sinne von SGB IX? (2 P)
- a) 25 %
 - b) 50 %
 - c) 70 %
 - d) 100 %
 - e) nach Selbsteinschätzung
14. Für welche Gruppe gilt das Jugendarbeitsschutzgesetz? (2 P)
- a) Alle Auszubildende im Betrieb
 - b) Jugendliche Beschäftigte bis 21 Jahre
 - c) Studenten
 - d) Jungarbeiter unter 21
 - e) Jugendliche Beschäftigte bis 18 Jahre
15. Was versteht man in der Berufsausbildung unter "dualer Ausbildung"? (2 P)
- a) Zweijährige Ausbildung
 - b) Zweijährige Fortbildung
 - c) Ausbildung in zwei Berufen
 - d) Ausbildung in zwei Betrieben
 - e) Ausbildung an zwei Lernorten: Betrieb und Berufsschule
16. Zu den Pflichten eines Arbeitnehmers im Rahmen seines Arbeitsvertrages gehört es, (2 P)
- a) regelmäßig Überstunden zu leisten.
 - b) bei Auftragsmangel unbezahlten Urlaub zu nehmen.
 - c) zum Betriebserfolg beizutragen.
 - d) den Urlaub immer zur gleichen Zeit zu nehmen.
 - e) auf Arbeitsgerichtsverfahren zu verzichten.
17. Sie erkranken während des Urlaubs. Was gilt nun? (2 P)
- a) Der Urlaub verlängert sich um die Krankheitstage.
 - b) Erkrankungen im Urlaub interessieren den Arbeitgeber nicht.
 - c) Krankheit unterbricht den Urlaub.
 - d) Nachgewiesene Arbeitsunfähigkeit unterbricht den Urlaub.
 - e) Der Arbeitnehmer muss sofort im Betrieb erscheinen um sich krank zu melden.

18. Sie sind insgesamt 12 Wochen krank. Wie lange haben Sie Anspruch auf Lohnfortzahlung? (2 P)
- a) 4 Wochen
 - b) 6 Wochen
 - c) 8 Wochen
 - d) 10 Wochen
 - e) 12 Wochen
19. Bei Tarifverhandlungen kommt es immer wieder zu Arbeitsk Kampfmaßnahmen. Welche sind **nicht** zulässig? (2 P)
- a) spontane Arbeitsniederlegung
 - b) organisierte Streiks
 - c) Aussperrungen
 - d) wilde Streiks
 - e) Sympathiestreiks
20. Der Wandel von der Produktions- zur Dienstleistungsgesellschaft verändert auch die Arbeitswelt. Wie kann sich ein Arbeitnehmer am besten auf diese Veränderungen einstellen? (2 P)
- a) Durch Anschaffung eines Kraftfahrzeugs.
 - b) Durch Bildung von Geldvermögen.
 - c) Durch lebensbegleitendes Lernen.
 - d) Durch Eintritt in eine Gewerkschaft.
 - e) Durch Eintritt in eine politische Partei.
21. Wo hat der Internationale Gerichtshof seinen Sitz? (2 P)
- a) Brüssel
 - b) Frankfurt
 - c) Straßburg
 - d) Berlin
 - e) Den Haag
22. In welcher Antwort sind nur Staaten genannt, die zur EU gehören? (2 P)
- a) Italien, Belgien, Türkei
 - b) Österreich, Italien, Schweiz
 - c) Niederlande, Schweiz, Großbritannien
 - d) Malta, Brasilien, Rumänien
 - e) Litauen, Bulgarien, Schweden

23. Welche Regierungsform hat die Bundesrepublik Deutschland? (2 P)
- a) Die Bundesrepublik ist eine unmittelbare, präsidentielle Demokratie.
 - b) Die Bundesrepublik ist eine mittelbare, präsidentielle Demokratie.
 - c) Die Bundesrepublik ist eine parlamentarische Demokratie.
 - d) Die Bundesrepublik ist eine repräsentative Diktatur.
 - e) Die Bundesrepublik ist eine repräsentativ-direkte Diktatur.
24. Wer ist das Staatsoberhaupt der Bundesrepublik Deutschland? (2 P)
- a) Der Bundeskanzler
 - b) Der Bundespräsident
 - c) Der Bundesratspräsident
 - d) Der Ministerpräsident
 - e) Der Bundesinnenminister
25. Welche Aussage über die gesetzliche Krankenversicherung ist richtig? (2 P)
- a) Der Arbeitgeber zahlt den Beitrag zur Krankenversicherung allein.
 - b) Die Höhe des Beitrags richtet sich nach der Höhe des Nettoeinkommens.
 - c) Je höher der Beitrag des Versicherten ist, umso größer sind die Leistungen der Krankenversicherungen.
 - d) Die Kosten für Hilfsmittel, beispielsweise Zahnersatz, trägt die Krankenversicherung in voller Höhe.
 - e) Der nicht berufstätige Ehepartner ist mitversichert.
26. Warum wird die private Altersvorsorge immer wichtiger? (2 P)
- a) Der sinkende Beitragssatz der gesetzlichen Rentenversicherung ermöglicht steigende Eigenvorsorge.
 - b) Der Bundeszuschuss zur gesetzlichen Rentenversicherung wird gestrichen.
 - c) Der günstige Darlehenszins ermöglicht die Kapitalbildung.
 - d) Die Beitragszahlungen können das jetzige Rentenniveau nicht sichern.
 - e) Die sinkenden Ansprüche der Arbeitnehmer erfordern steigende Eigenvorsorge.

27. Zu welchem Zweck erhebt der Staat Steuern? (2 P)
- a) Um gleiche Vermögensverhältnisse zwischen den Bürgern herzustellen.
 - b) Um Staatsausgaben zu finanzieren.
 - c) Um gesetzwidriges Handeln zu bestrafen.
 - d) Um große Vermögenswerte zu enteignen.
 - e) Um die Kaufkraft zu stärken.
28. Welche Aussage über ein von der öffentlichen Hand betriebenes Schwimmbad ist richtig? (2 P)
- a) Das Bad wird grundsätzlich nach dem erwerbswirtschaftlichen Prinzip betrieben und muss Gewinn abwerfen.
 - b) Der Gewinn dieses Bades fließt in die Bundeskasse.
 - c) Entstandene Verluste werden aus den öffentlichen Haushalten der Kommunen und Länder gedeckt.
 - d) Dieses Bad arbeitet kostendeckend.
 - e) Dieses Bad betreibt keine Werbung.
29. Ein Schwimmbad hat seinen Wellnessbereich neu eingerichtet. Welches Fachwort beschreibt diese Aktion? (2 P)
- a) Umsatz
 - b) Werbung
 - c) Investition
 - d) Hypothek
 - e) Umschuldung
30. Welche Aussage zum Thema Bedürfnisse ist richtig? (2 P)
- a) Werbung kann die Bedürfnisse des Menschen beeinflussen.
 - b) Bedürfnisse werden nur durch Sachgüter befriedigt.
 - c) Eine Urlaubsreise ist ein Existenzbedürfnis.
 - d) Nahrung ist für alle Menschen ein Existenzbedürfnis.
 - e) Verteidigung ist ein Individualbedürfnis.

31. Wie werden in einer Marktwirtschaft bei vollständiger Konkurrenz die Preise bestimmt? (2 P)
- a) Angebot und Nachfrage bestimmen die Preise.
 - b) Das Preiskartell der wichtigsten Anbieter legt die Preise fest.
 - c) Alle orientieren sich am günstigsten Anbieter.
 - d) Das Bundeswirtschaftsministerium legt die Preisgrenze fest.
 - e) Alleine der Anbieter bestimmt die Preise.
32. Welches Merkmal trifft für die soziale Marktwirtschaft zu? (2 P)
- a) Der Staat setzt die Höhe aller Löhne fest.
 - b) Der Staat schreibt den Unternehmen vor wie viel sie produzieren müssen.
 - c) Alle Unternehmen sind Eigentum des Staates.
 - d) Unternehmen haben eine soziale Verpflichtung.
 - e) Multinationale Unternehmensverflechtungen.
33. In Verbindung mit Währungen fällt häufig der Begriff Wechselkurs. Was ist darunter zu verstehen? (2 P)
- a) Der Wechselkurs ist die Wertsteigerung des Geldes allgemein.
 - b) Als Wechselkurs wird das Wertverhältnis zweier Währungen bezeichnet.
 - c) Der Wechselkurs wird beim Umtauschen von Währungen von den Banken einbehalten.
 - d) Der Wechselkurs wird beim Wechseln großer Geldsummen von den Banken als Gebühr berechnet.
 - e) Als Wechselkurs bezeichnet man die Gebühr beim Aktienhandel die Banken berechnen.

34. Nennen Sie die fünf Säulen der Sozialversicherung und wie sie finanziert werden. (5 P)

	Sozialversicherung	Finanzierung
1.	_____	_____
2.	_____	_____
3.	_____	_____
4.	_____	_____
5.	_____	_____

35. Unterscheiden Sie bei den folgenden Punkten, ob es sich laut Berufsbildungsgesetz (BBiG) um: (4 P)

- 1 = Pflichten des Auszubildenden
 2 = Pflichten des Ausbildenden
 3 = Verpflichtungen, die nicht im BBiG geregelt sind

handelt.

- a) Zeugniserstellung (.....)
- b) Freistellung zur Berufsschule (.....)
- c) Pflegliche Behandlung von Maschinen und Einrichtungen ... (.....)
- d) Beachtung der Betriebsordnung..... (.....)
- e) Charakterliche Förderung..... (.....)
- f) Vorlage eines ärztlichen Attestes auch schon für den ersten Tag der Arbeitsunfähigkeit (.....)
- g) Kostenlose Zurverfügungstellung von Fachbüchern (.....)
- h) Besuch der Berufsschule..... (.....)

36. Alle fünf Jahre wird der Bundespräsident gewählt. 2022 wurde Frank Walter Steinmeier erneut gewählt.

a) Welches Gremium wählt den Bundespräsidenten? (1 P)

b) Wie setzt sich das Gremium zusammen? (1 P)

37. Der Bundespräsident hat eine Vielzahl von Aufgaben im Inland und gegenüber dem Ausland. Nennen Sie vier Aufgaben. (4 P)

1.

2.

3.

4.

38. Die Grundlage des Wirtschaftens wird durch menschliche Bedürfnisse gebildet. Eng verbunden damit sind die verschiedensten Güter.

- a) Unterscheiden Sie zwischen wirtschaftlichen und freien Gütern. (5 P)

Wirtschaftliche Güter:

Freie Güter:

- b) Wirtschaftliche Güter kann man in materielle und immaterielle Güter unterscheiden. Nennen Sie hier je zwei Beispiele. (2 P)

Materielle Güter:

1. _____

2. _____

Immaterielle Güter:

1. _____

2. _____

Ende der Aufgabe (12 Seiten)

Sitzplatz-Nr. _____

Bayerische Verwaltungsschule
Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses
Ridlerstraße 75
80339 München

Prüfungsdatum: 17.05.2024
Prüfungsort: Landshut
Dauer: 60 Minuten

Abschlussprüfung 2024

Fachangestellte/ Fachangestellter für Badebetrieb

Prüfungsfach: Wirtschafts- und Sozialkunde

Lösungsblatt

Nr.	a)	b)	c)	d)	e)
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					

Nr.	a)	b)	c)	d)	e)
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					
32.					
33.					